MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

106 (1896)

241 (3.9.1896)

urn:nbn:de:bsz:mh40-68048

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2672.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(106. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Dr. H. Bagler. für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 241. Donnerstag, 3. September 1896. (Telephon-Nr. 218.)

Zum Delegirtentage der nationalliberalen Partei.

Der „Hannov. Cour." bringt folgenden Bericht: Eine Anzahl Mitglieder der nationalliberalen Partei, die in ihren Reichstagswahlkreisen eine Vertrauensstellung einnehmen, waren gestern aus den verschiedensten Theilen der Provinz Hannover hier versammelt, um über Anträge für den bevorstehenden Delegirtentag zu berathen. Es wurde beschlossen, die nachstehenden Anträge einzubringen:

1. Es möge in der Tagesordnung für den Delegirtentag deutlich zum Ausdruck gebracht werden, daß die Stellung der nationalliberalen Partei zur Regierung und zu den übrigen Parteien sowie die Gegensätze innerhalb der nationalliberalen Partei als der wesentlichste Punkt der Berathungen des Delegirtentages einer besonderen Erörterung unterzogen werden.

2. Es mögen in einer zu diesem Punkte der Tagesordnung zu fassenden Resolution folgende Gedanken zum Ausdruck gebracht werden:

a. Die nationalliberale Partei, gleich unabhängig der Regierung wie den übrigen Parteien gegenüber, betrachtet die Wahrung der Grundsätze des gemäßigten Liberalismus als ihre Aufgabe und hält es bei der gegenwärtigen unsicheren politischen Lage für doppelt wichtig, jeder Verletzung der constitutionellen Grundsätze energisch entgegen zu treten, in gleicher Weise aber auch allen Zugeständnissen an den Ultramontanismus auf dem Gebiete der Gesetzgebung wie der Verwaltung.

b. Die nationalliberale Partei wird auch auf wirthschaftlichem Gebiete ihren Charakter als Mittelpartei bewahren; sie wird sich auch fernerhin die nachdrückliche Förderung der Interessen der Landwirthschaft wie des gewerblichen Mittelstandes angelegen sein lassen; sie muß aber bei aller Freiheit, die sie ihren Mitgliedern in wirthschaftlichen Fragen zugesteht, verlangen, daß ihre parlamentarischen Vertreter nicht für extreme wirthschaftliche Forderungen eintreten, die lediglich agitatorischen Zwecken dienen oder darauf ausgehen, die einseitigen Interessen einer einzelnen Berufsklasse unter Schädigung der Allgemeinheit zu fördern.

3. Zu Punkt 3 der vorläufigen Tagesordnung (Finanzwirthschaft) möge zum Ausdruck gebracht werden:

daß die nationalliberale Partei, bei aller Bereitwilligkeit auch ferner die thatsächlich nothwendigen Mittel für die Wehrhaftigkeit des Reichs zu gewähren, darauf dringen muß, daß auch bei der Bereitstellung von Mitteln für die kulturellen Aufgaben des Staates seitens der Finanzverwaltung weniger Zurückhaltung als bisher gezeigt werde, da es in einem Culturstaate nicht möglich ist, derartige Aufgaben dauernd in die zweite Linie zu stellen.

Besonders hält die nationalliberale Partei die von ihr seit langen Jahren wieder und wieder verlangte Aufbesserung der Gehälter der Volksschullehrer und zu niedrig besoldeter Beamter für dringend geboten.

4. Zu Punkt 4 der vorläufigen Tagesordnung (Vereinsrecht) wolle beschlossen werden:

Die nationalliberale Partei strebt nach wie vor ein Reichsvereinsgesetz auf liberaler Grundlage an. Sie ist aber damit einverstanden, wenn jetzt auf dem Wege der partikularen Gesetzgebung wenigstens das Verbot beseitigt wird, wodurch die politischen Vereine an jeder Verbindung mit einander gehindert werden. Sie wird jedoch jedem Versuch einer reaktionären Umgestaltung der preußischen Vereinsgesetzgebung entgegentreten.

5. Die nationalliberale Partei erwartet, wie dies bereits Herr Dr. v. Bennigsen in der Reichstagssitzung vom 18. Mai d. J. verlangte, daß die angekündigte Reform der Militärstrafprozeßordnung auf den Grundsätzen beruht, die im bürgerlichen Prozeßverfahren schon lange gelten, also namentlich auf den Grundsätzen der Oeffentlichkeit, der Unmittelbarkeit und der ständigen Berichte."

Hierzu gibt der „Hann. Cour." folgende Erläuterung:

Daß die in letzter Zeit so viel erörterten Verhältnisse innerhalb unserer Partei auf dem Delegirtentage zur Sprache kommen werden, ist ja selbstverständlich; es wurde aber für richtig gehalten, zu beantragen, daß schon in der ganzen Fassung der Tagesordnung zum Ausdruck komme, daß jene Frage den Hauptgegenstand der Berathungen der Parteidelegirten bilden müsse, in welcher Richtung man hier in Hannover eine Stellungnahme des Deligirtentages in diesem Punkte wünscht, ist in dem 2. Antrag angedeutet worden. Es ist ja gerade dies Capitel in unserm Blatte wiederholt erörtert worden — und die Veröffentlichung der obigen Anträge wird wohl von Neuem dazu Anlaß geben. Auch die Nothwendigkeit des unter 3 und die Zweckmäßigkeit der beiden letzten Anträge ergibt sich wohl von selbst. Absehen mußte man nach Lage der Dinge von Anträgen zu Gegenständen, deren Erledigung im Sinne der hannoverschen Mitglieder der Partei auch ohne besondere Anregung zu erwarten ist, da es sich ja für die hannoversche Versammlung selbstverständlich nicht um Aufstellung eines vollständigen „Programms" handeln konnte.

Das Manifest der armenischen Revolutionäre.

Aus Sofia vom 29. August geht der „Köln. Ztg." das Manifest der armenischen Revolutionäre zu. Es lautet:

Wir haben unaufhörlich Europa gegenüber Einspruch erhoben gegen die Tyrannei der Türken, aber unsere berechtigten Klagen wurden grundsätzlich zurückgewiesen. Sultan Abdul Hamid antwortete uns mit Blutthaten. Europa hat die entsetzlichen Verbrechen mit angesehen und geschwiegen. Es hat nicht allein die Hand der Henker nicht aufgehalten, es hat auch noch die Zumuthung an uns gestellt, daß wir uns fügen sollten. Man hat unsere Menschenrechte angetastet, uns tödtlich in unserer nationalen Würde verletzt und uns gezwungen, den Schrei der Einsprache in unserem eigenen Blute zu ersticken.

„Gewalt geht vor Recht!" hat uns Europa in seiner mörderischen Gleichgültigkeit gesagt, und wir, die aller menschlichen Rechte Beraubten, wir werden danach handeln. Wir werden das unerträgliche Joch des Sultans zerbrechen.

Die Zeit der diplomatischen Spiele ist vorbei . . .

Das vergossene Blut von unsern hunderttausend Martyrern schreit um Rache.

Was auch unsere Feinde gegen uns vorbringen mögen, so wiederholen wir, daß das, was wir gefordert haben, nur das unerläßlich Nothwendige war. Wir haben verlangt und verlangen: 1. Ernennung eines Kommissars für Armenien, von Geburt und Nationalität Europäer, von den sechs Großmächten erwählt. 2. Die Valis, Mutessarifs und Kaimakams sollen durch diesen Kommissar ernannt und von dem Sultan bestätigt werden. 3. Miliz, Gendarmerie und Polizei soll aus der Landesbevölkerung genommen werden und unter dem Befehl von europäischen Offizieren stehen. 4. Reformen der Gerichtsbarkeit nach europäischem Muster. 5. Unbeschränkte Freiheit der Culte, des Unterrichts und der Presse. 6. Bestimmung von drei Vierteln des Einkommens des Landes zu den örtlichen Bedürfnissen. 7. Tilgung aller rückständigen Abgaben. 8. Abgabenfreiheit für 5 Jahre mit der Bestimmung, daß während der folgenden 5 Jahre die Abgaben an die türkische Regierung abgeführt werden sollen zur Schadloshaltung für die Verluste, die durch die letzten Unruhen hervorgerufen worden sind. 9. Rückgabe der widerrechtlich besetzten unbeweglichen Güter. 10. Freie Rückkehr der armenischen Flüchtlinge. 11. Allgemeine Amnestie der politisch verurtheilten Armenier. 12. Ernennung einer Kommission von zeitlich begrenzter Dauer, die aus Vertretern der Großmächte bestehen und die in einer der größern Städte Armeniens ihren Sitz haben soll, um die Ausführung der vorstehenden Artikel zu überwachen.

Dies sind unsere Forderungen, und dieselben durchzusetzen, scheuen wir vor keinem Opfer zurück. Wir erklären uns im Voraus für frei von jeder Verantwortlichkeit. Wir weinen im Voraus über den Verlust aller derer, die, Fremde oder Einheimische, die unglücklichen Opfer des allgemeinen Aufstandes sein werden. Wir bedauern sie, aber vor dem allgemeinen Unglück hat die Trauer um den Einzelnen keinen Sinn mehr. Wir werden sterben, wir wissen es wohl, aber die Revolution, die bis in das Innerste der armenischen Nation eingedrungen ist, wird leben, sie wird so lange fortfahren, den Thron des Sultans zu bedrohen, als wir unsere Menschenrechte nicht zurückerobert haben und als auch nur ein einziger Armenier noch übrig ist.

Unterzeichnet ist das Schriftstück:

Der Gesammtausschuß des Bundes der armenischen Revolutionäre in Konstantinopel, genannt „Dachnakzutun".

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 3. September.

* Der Sedantag bringt unserem Volke einen denkwürdigen Zeitabschnitt aus seiner ruhmreichen Vergangenheit in Erinnerung. Schon mehr als zwei Jahrzehnte sind entschwunden, die Heerführer, die damals mit dem Siegeslorbeer reich bekränzt in die Heimath zurückkehrten, sind größtentheils zum Vater der himmlischen Heerschaaren eingegangen. Kaiser Wilhelm, der Große, sein Heldensohn, der verklärte Dulder auf dem Throne, Kaiser Friedrich III., der schneidige Reiter-General Prinz Friedrich Karl, der Schlachtendenker Moltke, sie sind nicht mehr! Eine andere Generation ist aufgewachsen, der die Aufgabe zufällt, mit treuer Hand das zu schützen und zu bewachen, was ihre Väter damals im heißen Kampfe auf Frankreichs blutgetränkten Schlachtfeldern erworben haben. Tief hat sich die nationale Bedeutung des Sedantages in die Herzen des Volkes gegraben. In jedem deutschen Haus, in jeder deutschen Familie ist man sich dessen bewußt und erinnert sich mit Stolz jener Angehörigen, die auch zu dem großen Werke beigetragen haben. Die öffentlichen Feiern, die gestern im deutschen Reiche veranstaltet wurden, erfreuen sich auch deßhalb allgemeiner Antheilnahme. Besonders bedeutungsvoll sind die Erinnerungsfeiern in den Schulen. Auf der Jugend ruht die Zukunftshoffnung unseres Volkes. Das junge, aufsprossende Geschlecht soll begeistert werden von den Thaten der Väter, es soll eine glanzvolle, erhebende Erinnerung für das ganze Leben aus dem gestrigen Festtage hinwegtragen im Geist des rheinischen Dichters Ernst Scherenberg, der sein Lied zum Sedanfeste mit folgendem Verse schließt:

„Denn es kommt der Tag der Tage,
Wo der Geist des Lichtes siegt,
Wo verstummt die letzte Klage
Und der letzte Feind erliegt.
Baum der Freiheit, Baum der Einheit,
Golden glänzt dann dein Geäst,
Und in ungetrübter Reinheit
Feiern wir das Sedanfest."

* Der „Köln. Ztg." wird aus Detmold, 31. August, geschrieben:

„Nach hiesigen Blättern steht die Einberufung des Landtages des Fürstenthums zu Mitte September bevor, und zwar wird voraussichtlich der nunmehr allseitig vollzogene Schiedsvertrag in der Thronfolgesache den Gegenstand der Verhandlung bilden. Diese Verhandlung wird sich hauptsächlich auf die Lage beziehen, die dadurch geschaffen ist, daß der Bundesrath den Antrag auf Bildung eines Gerichtshofes im Wege der Reichsgesetzgebung abgelehnt hat, die Parteien aber unter Vermittlung des Reichskanzlers sich auf ein Schiedsgericht, dessen Zusammensetzung bekannt ist, geeinigt haben. Es wird sich dabei um landesgesetzliche Gutheißung des Schiedsvertrages, sowie um Abänderung des Regentschaftsgesetzes vom April 1895, in dem eine reichsgesetzliche Regelung vorgesehen war, handeln. Da der Rechtsweg jedenfalls gesichert ist, sollte man meinen, daß nunmehr der Parteistreit ruhen könne. Dies scheint aber nicht die Meinung der Anwälte der Biesterfelder Ansprüche in Presse und Literatur, denn sie setzen ihren Feldzug unentwegt fort, ohne zu bedenken, daß es vergebliche Mühe sein wird, auf solche Art das Urtheil unparteiischer Richter zu beeinflussen. So ist neuerdings noch eine kleine Streitschrift erschienen, deren Verfasser dieses Mal ein bairischer Jurist und deren Verlag die ultramontane Buchhandlung Pustet in Regensburg ist. Es verlohnt in der That nicht, auf solche Meinungsäußerungen einzugehen, da advokatorisch und schriftstellerisch von allen drei Parteien bereits das Mögliche geleistet ist. Vielmehr wird es demnächst auf die eigentlichen und wirklichen Beweisstücke, die selbstverständlich in den Archiven, insbesondere dem Detmolder, ruhen, ankommen. Diese Urkunden, ohne die eine Beurtheilung der Streitfrage gar nicht möglich ist, die aber den Parteien bisher nicht zugänglich waren, werden dem hohen Schiedsgerichte vorgelegt werden. Ihre Kenntniß kann weder durch juristische Deduktionen, noch durch den absprechenden Ton, dessen sich manche Parteischriften befleißigen, ersetzt werden."

* Ueber die Jesuitenanstalt zu Feldkirch in Oesterreich, wo auch manche Söhne reichsdeutscher Eltern erzogen werden, die die Abiturientenprüfung natürlich an einem inländischen Gymnasium ablegen müssen, wird der Berliner „Volkszeitung" geschrieben:

„Es soll in Feldkirch bereits ein Gebäude im Bau begriffen sein, worin später ausschließlich deutsche Zöglinge nach deutschem Muster Unterricht erhalten sollen, während für österreichische Schüler der österreichische Schulplan einzuhalten wäre. Was aber des Pudels Kern ist, die deutschen Zöglinge sollen nach Vollendung dieser Einrichtung — auch das Abiturientenexamen für Deutschland giltig — dort ablegen können; die Sache klingt unwahrscheinlich; aber ein eifrig ultramontaner Herr, eben von Feldkirch zurückgekommen, hat einer rheinischen Dame, deren Sprößling ehestens nach F. geschickt werden soll, die Versicherung gegeben, es sei so, ein ihm befreundeter Pater aus F. sei sein Gewährsmann.

Da wird sich der Pater aus F. wohl gründlich geirrt haben.

* Fürst Lobanow war, wie der „K. Ztg." aus Paris mitgetheilt wird, den Franzosen im ganzen und großen eine unbekannte Persönlichkeit. Als korrekter Diplomat hat er sich nie in den Vordergrund gedrängt, und sonst verfolgte er nicht etwa die auffälligen Wege des hochgestellten Lebemannes, sondern die des zurückgezogenen Gelehrten, der sich ohne seine Bibliothek nicht denken kann. Bei seiner Ernennung wußten die Franzosen daher anfänglich nicht, ob sie sich darüber freuen sollten; doch trösteten sie sich mit der Betrachtung, daß er niemals in Berlin Botschafter gewesen, also auch nicht, gleich dem Grafen Schuwalow, deutschen Einflüssen unterstehen könne. Unterdessen haben sie äußerlich wenigstens nicht gerade Ursache gehabt, mit ihm unzufrieden zu sein, wenn auch die Denkenden unter den Franzosen sich sagen müssen, daß, wenn Frankreich für Rußland in der chinesischen Frage durch dick und dünn gegangen, es selbst weder in der ägyptischen noch in andern Fragen von der freundschaftlichen Hand Lobanows etwas gemerkt hat. Im ersten Augenblick erzeugt daher die Nachricht von seinem Tode nur die Frage nach der Wirkung, die er auf die Reise des Zaren haben könne. Man urtheilt nicht mit Unrecht, daß, wenn der Zar auch nur eine Spur von Aberglauben besäße, ihn nach der Katastrophe in Moskau der Verlust seines ersten Rathgebers unmittelbar vor den schwerwiegenden Besuchen Deutschlands und Frankreichs mit einem geheimen Grauen erfüllen müsse. Auch ist es wohl kein Geheimniß, daß der junge Herrscher die französisch-russische Politik, wenn er sie nicht vorgefunden, nie zu der seinigen gemacht hätte, da die seltsame Verkettung von persönlichen und sachlichen Umständen, die seinen Vater zum Bundesgenossen einer ihm an sich verhaßten Republik machten, bei ihm vollständig fehlten. Wenn der Zar daher den Tod Lobanows zum Vorwande benützte, die Reise vorläufig aufzuschieben, so würde das die Franzosen zwar kränken, aber keineswegs in Erstaunen setzen können. Als Nachfolger Lobanows dächten sie sich am liebsten den Herrn v. Mohrenheim, weil er auf den Bund gleichsam geaicht ist. Indessen würde dieser Diplomat niemals als Minister des Aeußern das Vertrauen des Auslandes, welches dieser Posten erheischt, in ausreichendem Maße besitzen. Die Candidatur des Londoner Botschafters, des Herrn v. Staal, hat gleichfalls wenig Aussicht, jedenfalls noch weniger als im vorigen Jahre, weil die Gründe, die er damals gegen die Uebernahme geltend machte, sein verhältnißmäßig hohes Alter und die Ungewohnheit der anstrengenden Bureauarbeit, heute keineswegs an Beweiskraft verloren haben. Jedenfalls wird es sehr schwierig sein, für den Fürsten einen Nachfolger zu finden, der gleich ihm ausgebreitete politische Erfahrung, feinen Ton und strenge Arbeitskraft vereinigte und dazu noch ein grand seigneur wäre.

* Es liegen jetzt wohl alle Betrachtungen der Presse über den Tod des russischen Ministers Lobanow vor, und es ergibt sich aus ihnen mit seltener Uebereinstimmung, welch großen Ansehens sich der Verstorbene überall erfreute. Er war eine bedeutende Persönlichkeit, die es mit richtigem Blick erkannt hatte, daß Rußland nur seinen eigenen Interessen diene, wenn es sich von allen Manövern fernhalte, die auf Störung des Friedens in Europa hinzielen könnten. Ebenso einstimmig ist man im Ausdruck der Hoffnung, daß die russische Politik sich auch in Zukunft in denselben Bahnen bewegen und ein Element der Ruhe und des Friedens sein werde. Als die kommenden Männer werden zunächst genannt: Graf Schuwalow, der Botschafter Nelidow und Baron Mohrenheim. Es läßt sich jetzt noch nicht mit Bestimmtheit sagen, wer von den genannten Staatsmännern die meisten Chancen hat. Schuwalow, der als der geeignetste Nachfolger Lobanows gelten könnte, ist durch Intriguen in den Hintergrund gedrängt worden. Nelidow, der Kandidat der Panslavisten, würde vielleicht eine energischere Politik im Orient befürworten und nicht ganz dieselben Friedensbürgschaften bieten wie Lobanow. Eine nich-

MARCHIVUM

leicht mögliche Kandidatur scheint die Mohrenheims zu sein; allein er steht bei der Kaiserin-Mutter in großer Gunst und könnte durch sie sein Ziel erreichen.

* Ueber den Sultan fällen die „M. Neuesten Nachr." ein vernichtendes Urtheil, dem wir nur zustimmen können:

„Der Sultan — schreibt das Münchner Blatt — gibt durch sein Benehmen zu erkennen, wie sicher er sich auf seinem blutgedrängten Throne fühlt und wie wenig die Drohungen der Botschafter ihn kümmern. Auf die energischen Vorstellungen der Diplomaten mit dem Verlangen zu antworten, daß die Europäer die Flaggen auf ihren Häusern einziehen sollten, damit auch dort die Armenier von den großherrlichen Mordbuben aufgesucht und todtgeschlagen werden können, ist doch wirklich der Gipfel der Unverschämtheit, und es wäre eigentlich interessant, zu erfahren, ob die Diplomaten über diese Meisterleistung sprachlos geworden sind oder welche Antwort sie dem Minister gegeben haben, der die eherne Stirne hatte, derartiges den Vertretern von fünf Großmächten zu bieten. Aber nach Allem, was vorhergegangen ist, kann man es dem Manne im Yildiz Kiosk und seinen Ministern nicht verübeln, wenn sie angesichts des feierlichen Ernstes, womit die europäische Diplomatie ihr geschäftiges Nichtsthun verschleiert, der Versuchung nicht widerstehen können, ihr mit Hohn und Uebermuth zu begegnen.

* Offiziös wird zwar von London aus in Abrede gestellt, daß der Kolonialminister Chamberlain seine Reise nach Amerika unternehme, weil er mit seinen Ministerkollegen in Meinungsverschiedenheiten gerathen ist und sein jetziges Portefeuille niederlegen will, er wolle sich vielmehr wegen der Venezuelafrage mit dem Kabinet in Washington verständigen. Demgegenüber ist ein Londoner Berichterstatter jedoch in der Lage, seine Meldung voll aufrecht zu erhalten. Chamberlain besuche die Union nur in Familienangelegenheiten. Seine Gemahlin stammt aus den Vereinigten Staaten. Dem Berichterstatter ist es auch gelungen, für seine ebenfalls bestrittene Behauptung, daß Chamberlain die Royal Niger Company, die u. A. die deutsche Spiritusausfuhr nach Afrika so stark schädigt, aus persönlichen Gründen widerrechtlich in Schutz nimmt, die Beweise zu erbringen. Chamberlain selbst ist an der Nigergesellschaft mit 1500 Aktien, sein Bruder Arthur mit 2000 Aktien betheiligt.

* Die Blätter aus Madagaskar bringen wiederum besorgnißerregende Berichte über die Missethaten der Fahavalos und den Schutz, den sie bei Hofe finden sollen. Das von einen Engländer herausgegebene „Madagaskar" weiß immer das Schlimmste zu melden, und obwohl die Tendenz offen daliegt, stützen sich die Gegner des Generalresidenten Laroche darauf, um ihn von Neuem der Mißwirthschaft, wenn nicht geradezu des Verraths anzuklagen. So schenkt man den Worten zweier Howas, die nach dem Ueberfalle der Mission Garnier verhaftet worden sind, vollen Glauben oder man stellt sich wenigstens so. Diese haben gesagt, sie hätten den Befehlen ihrer Königin gehorcht, welche jeden Bazaha verhindern wolle, sich Tananarivo zu nähern. In Marseille ist andererseits das Packetboot „Amazone" eingelaufen, welches von der Ostküste Afrikas und aus Madagaskar 154 Passagiere, darunter viele Offiziere und eine „prächtige Schiffsladung" bringt. Ein Korrespondent des „Temps" hebt dies hervor zum Beweis, daß der Handel sich wieder sicherer fühlt und daß in den Seehäfen wieder gearbeitet wird. Wie es heißt, sollen die Aufsuchung und Gewinnung nutzbarer Mineralien in Madagaskar künftig auch Fremden erlaubt werden. Die Bedingungen für die Erlaubnißertheilung dürften noch näher festgesetzt werden.

* Zur Lage in den Vereinigten Staaten von Amerika schreibt die „Newyorker Handelszeitung" vom 22. August: Nachdem eine klarere Auffassung der allgemeinen Lage Platz gegriffen hat, haben die gesund denkenden Demokraten in allen Theilen des Landes neuen Muth gefaßt, und nicht nur in den Haupthandelsmittelpunkten des Ostens, wie Newyork, Boston, Philadelphia, ist eine kräftige Politik der Abwehr zur Geltung gekommen, sondern auch in den, dem Silberwahn verfallenen Staaten des Westens, in Illinois und Kentucky und anderen Staaten, regt sich der Geist des Widerstandes gegen die in Scene gesetzte Revolution mit Macht. Eine Anzahl der hervorragendsten Demokraten, sowie tonangebende demokratische Blätter befürworten einen neuen demokratischen Convent, der die Irrlehren der Chicagoer s. g. Demokraten verdammen und bekämpfen wird. Nach den bestunterrichteten Quellen hat sich Präsident Cleveland und sein ganzes Cabinet, mit Ausnahme eines einzigen Mitgliedes, zu Gunsten eines demokratischen Nationalconvents und der Nominirung eines der Ueberlieferung der demokratischen Partei treuen Candidaten ausgesprochen, und es ist kaum daran zu zweifeln, daß die bevorstehende Action der wahren Demokraten eine günstigere Wendung der Dinge herbeiführen und eine größere Zahl von demokratischen Blättern, die nur einer Anregung bedürfen, um wieder zur alten Fahne zurück zu kehren, zur Besinnung bringen wird. Es wird wohl dann in manchen Staaten der Fall eintreten, daß sich einzelne Bryan-Organe rühmen werden, daß sie die einzigen „demokratischen" Blätter ihrer Gegend sind.

Deutsches Reich.

* **Würzburg**, 1. Sept. Anläßlich der 100. Wiederkehr des Tages (3. September 1796), an dem Erzherzog Karl von Oesterreich bei Würzburg die französische Armee unter Jourdan schlug, wird die Stadt Würzburg eine Erinnerungsfeier veranstalten.

* **Wilhelmshaven**, 1. Sept. Die vor zwei Monaten im Seebataillon und der Matrosen-Artillerie ausgebrochene Augenkrankheit ist, wie amtlich bekanntgegeben wird, erloschen. Die Kasernements sind von den betreffenden Marinetheilen wieder bezogen worden.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 8. September 1896.

Das Theaterbudget im Bürgerausschuß.

I.

Der Verlauf der letzten Bürgerausschußsitzung, in der das Theaterbudget pro 1896/97 auf der Tagesordnung stand, erfordert noch einige kritische Bemerkungen. Vor Allem sei die erfreuliche Thatsache hervorgehoben, daß alle Redner, ohne jede Ausnahme, der bisherigen Thätigkeit des Herrn Intendanten Dr. August Bassermann ungetheiltes Lob und warme Anerkennung gezollt haben. Möge Herr Bassermann darin den Ansporn erblicken, auf dem bisherigen Wege fortzuschreiten. Als im Frühjahr v. J. die Ernennung eines neuen Intendanten an Stelle des nach Berlin verzogenen Herrn Prasch die Gemüther der ganzen Mannheimer Bürgerschaft auf's Lebhafteste beschäftigte, da waren die Ansichten über die Zweckmäßigkeit und Nützlichkeit der Wahl des Herrn Bassermann sehr getheilter Natur. Während die Einen Alles einsetzten, um der Kandidatur Bassermann zum Siege zu verhelfen, wurde auf der anderen Seite mit allen Mitteln gegen sie gearbeitet. Die in dem ersten Jahre mit der Intendantur Bassermann gemachten Erfahrungen haben Denjenigen Recht gegeben, welche der Meinung waren, daß man es jetzt einmal mit einem einheimischen Bewerber versuchen solle, nachdem man mit den von auswärts geholten Theaterleitern kein sonderlich Glück gehabt hatte. Diese Meinung war auch von uns vertreten worden und es gereicht uns zur lebhaftesten Befriedigung, daß diese unsere Rathschläge sich bis jetzt als gute und für unser Theater nützliche erwiesen haben. Wir sind der festen Ueberzeugung, daß Herr Bassermann auch fernerhin Alles, was in seinen Kräften steht, thun wird, um das in ihn gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen.

Was nun den sonstigen Inhalt der zirka zweistündigen Theaterdebatte im Bürgerausschusse anbelangt, so fordern die Ausführungen des Herrn Stadtverordneten Vogel gebieterisch eine Entgegnung heraus. Es ist sonderbar, daß die demokratischen und sozialdemokratischen Stadtverordneten immer etwas weniger bewilligen wollen als wie angefordert wird. Als unter der Intendanz Prasch der außerordentliche Zuschuß von 78,000 Mark auf 104,400 Mark erhöht werden mußte, beantragten die Demokraten die Bewilligung von nur 78,000 M. Jetzt sieht man sich infolge der täglich steigenden Bedürfnisse des Theaters genöthigt, 121,400 M. anzufordern, die Demokraten aber stellen den Antrag, nur den früheren Zuschuß von 104,400 M. zu genehmigen. Man will eben, wie es scheint, sich unter allen Umständen der Mannheimer Bürgerschaft in dem Gewand angeblich sparsamer, für den Geldbeutel der Steuerzahler wohl besorgter Männer präsentiren. Man kann dies ja jetzt auch getrost thun, ohne sich der Gefahr auszusetzen, das Theater zu schädigen, denn man weiß sehr wohl, daß im Bürgerausschuß gegenwärtig noch genug einsichtige Männer sitzen, die an dem Theater unter keinen Umständen rütteln lassen und welche gewillt sind, die alten ruhmvollen Traditionen des Mannheimer Musentempels unter allen Umständen aufrecht zu erhalten, wenn auch etwas tiefer in den Geldbeutel gegriffen werden muß. Dies ist auch ein idealer Standpunkt, der gerade in erster Reihe von Herrn Stadtverordneten Vogel begriffen und eingenommen werden sollte, der ja für das Ideale zu schwärmen scheint. Wir hoffen, daß auch in Zukunft nur solche Leute auf dem Rathhaus sitzen, welche nicht blos schöne glatte Worte für unser altgeheiligtes Kunstinstitut haben, sondern auch den Muth besitzen, erhöhtere Aufwendungen für dasselbe vor der Bürgerschaft zu verantworten.

* **Der Großherzog** hat dem Privatdozenten in der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Heidelberg Dr. Heinrich Goldschmidt den Charakter als außerordentlicher Professor verliehen und den charakterisirten außerordentlichen Professor Dr. Franz Graeff an der Universität Freiburg zum etatmäßigen außerordentlichen Professor für Mineralogie, Krystallographie und Petrographie an der genannten Hochschule ernannt.

* **Der Großherzog im Manövergelände.** Der Großherzog wohnte am 31. August der Besichtigung der 57. Infanterie-Brigade (Generalmajor von Braunschweig) und der 29. Kavallerie-Brigade (Generalmajor Kuhlman) an. Um 6 Uhr Früh begab sich der Großherzog von Zwingenberg nach Neunkirchen, wo die Pferde bestiegen wurden. Nachdem durch den Divisionskommandeur, den Erbgroßherzog der 57. Infanterie-Brigade eine Gefechtsaufgabe gestellt war, ließ der Großherzog das Jägerbataillon Nr. 8 und das Regiment Nr. 113 in Neunkirchen an sich vorbeimarschiren und folgte dann der Entwicklung des Regiments Nr. 114 südlich Neunkirchen. Ein Angriff der Brigade in der Richtung auf Breitenbronn schloß die Uebung. Nach der Besprechung erfolgte noch der Vorbeimarsch in Regimentskolonne vor dem Großherzog. Nunmehr begab sich der Großherzog zur 29. Kavallerie-Brigade, welche mit dem Rücken an Breitenbronn in Paradeaufstellung stand. Nach einem Parademarsch im Schritt führte die Brigade mehrere Exerzierbewegungen aus und gewann damit die Höhen westlich Neckarkatzenbach. Nun stellte der Erbgroßherzog der Kavallerie-Brigade verschiedene Gefechtsaufgaben. An deren Ausführung fügte der Divisionskommandeur eine Besprechung der Uebung an. Am 1. September Früh fuhr der Großherzog über Walldürn in die Gegend von Waldstetten, um der Besichtigung der 28. Kavallerie-Brigade (Generalmajor von Rabe) durch den Divisionskommandeur, Generallieutenant von Grone, anzuwohnen. Der kommandirende General, General der Kavallerie von Bülow, war gleichfalls anwesend. Nachdem die Uebung und die sich anschließende Besprechung beendet waren, kehrte der Großherzog nach Hainstadt zurück.

* **Zum 70. Geburtstag des Großherzogs** werden auch die in Kassel wohnenden Badener ein künstlerisch werthvolles Angebinde ihrem Landesvater widmen.

* **Zum Karlsruher Jubiläumsfest.** Der Huldigungsakt am 10. September, Vormittags 10 Uhr, wird sich nach folgendem Programm vollziehen: 1) Musikstück. 2) Ansprache des Präsidenten der zweiten badischen Kammer, Allgemeiner Gesang der bad. Volkshymne. 3) Huldigungszug mit Ueberreichung von Adressen und Ehrengaben an den Großherzog. 4) Te deum: „Großer Gott, wir loben Dich!" Allgemeiner Gesang. Zum Huldigungszug haben sich über 70 Deputationen gemeldet. — Beim Festbankett am 8. Septbr., Abends halb 9 Uhr, hält die an den Großherzog gerichtete Festrede Herr Professor Dr. Goldschmit. Beim Festmahl am 9. September hält dagegen Herr Oberbürgermeister Schnetzler-Karlsruhe die Festrede.

* **Der badische Militärvereinsverband** wird zum Festzug nach den bisherigen Feststellungen 850 Fahnen entsenden; jede Fahne wird außer dem Träger noch von einem anderen Mitglied des betreffenden Vereins begleitet sein, so daß also allein bei der Fahnengruppe 1700 Mann betheiligt sind.

* **Der badische Eisenbahnrath** hielt gestern unter dem Vorsitz des Herrn Ministers v. Brauer, sowie 82. Sitzung ab. Näherer Bericht folgt.

* **Das Bismarckdenkmal auf dem Feldberge** ist nunmehr vollendet. Auf den Höhen des Seebucks erhebt sich ein in Cyklopenmauerwerk aufgeführter Obelisk, weithin sichtbar, besonders von Osten und Norden her. Die eine Seite gegen Osten schmückt das große Bronzerelief mit dem Biloniß des Fürsten. Sein scharfes Auge, überragt mit den buschigen Augenbrauen und der hohen Stirne, blickt hinaus in die schönen Landschaften des Schwarzwaldes und der Baar. Die feierliche Enthüllung des Denkmals ist auf Sonntag, 4. Oktober um die Mittagszeit in Aussicht genommen.

* **Die vom badischen Schwarzwaldverein** zum 70. Geburtstage des Großherzogs von Baden bestimmte Ehrengabe ist fertig gestellt worden. Sie besteht in einer aus Eichenholz geschnitzten Truhe zur Aufnahme von Photographien landschaftlich sehr schöner Partien aus den Gebieten der einzelnen Sektionen des Vereins; es können darin über 50 Ansichten untergebracht werden. Die Festgabe selbst ist nach einem in künstlerischer Beziehung vollendeten Entwurfe des Vorstandes der Filiale Gr. Landesgewerbehalle, Herrn Architekten Bichweiler in Furtwangen angefertigt. Die technische Lösung der in jeder Hinsicht sehr schwierigen Aufgabe ist durch den Bildhauer und Holzschnitzer, Herrn Josef Münzer, einem derzeitigen Lehrer an der Großh. Schnitzerschule in Furtwangen, sowie dem Kunst-Schreiner J. Winterhalder in Urbach in tadelloser Arbeit ausgeführt worden.

* **Ausstellung Baden-Baden 1896.** Nachdem das Ausstellungs-Comitee im Einverständniß mit dem Stadtrathe der Stadt Baden-Baden, um dem Großherzog als Protektor die Besichtigung der Ausstellung zu ermöglichen — die Internationale Ausstellung bis nach Allerhöchstem Besuch des Protektors, längstens aber bis 15. September d. J. verlängert hat, steht dieselbe in gleicher Weise wie bisher auch weiter dem allgemeinen Besuche offen und wird nur an regnerischen, kühlen Abenden der Ausstellungspark schon um 7 Uhr Abends geschlossen werden. Fortan wird der Eintritt jeden Tag nur 50 Pfg. betragen und Abends in den Ausstellungspark und zur Maschinenhalle nur 30 Pfg. Wie täglich Nachmittags und Abends, so finden an Sonn- und Feiertagen auch amüsante Frühschoppen-Concerte der beliebten Rumänischen National-Musikkapelle im Ausstellungsparke statt. Wie am Sonntag, so war auch gestern Montag der Besuch ein sehr lebhafter und herrschte allseits die animirteste Stimmung; u. A. hohen Persönlichkeiten besuchten gestern auch Prinz Herrmann von Sachsen-Weimar die Ausstellung und zwar schon zum wiederholten Male mit sichtlich vollster Befriedigung.

* **Nationalliberale Partei.** Heute Abend veranstaltet im kleinen Saalbausaale die nationalliberale Partei eine Parteiversammlung in der Herr Reichstagsabgeordneter Ernst Bassermann über seine umfassende und erfolgreiche Thätigkeit im Reichstage Bericht erstatten wird. Die Einladung zur Theilnahme an der Versammlung ergeht an alle Parteifreunde sowie an die sonstigen Wähler unseres Reichstagsabgeordneten. Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung ist wohl ein starker Besuch der Versammlung zu erwarten.

* **Alte Bauernregeln vom September.** Ist Aegidi ein heller Tag, ich dir schönen Herbst ansag. — So wie an St. Aegidius, das

---

Ueber Klippen.

Roman von **Karoline Deutsch.**

(Nachdruck verboten.)

82) (Fortsetzung.)

„Zu Ihrer Beruhigung, Herr Stuhlrichter, es hat uns keiner gesehen! Meine Absicht war, gleich von hier aus in die Stadt zu reiten, aber Sie sollen sehen, ich kann auch großmüthig sein. . . Ich will Sie nicht in die Verlegenheit bringen, mit mir zu gleicher Zeit den Ort zu betreten, das würde auch den klugen Leuten dort zu viel Kopfzerbrechens machen . . . Der Herr Stuhlrichter Persall und die Tochter von Josef Schmerlitz! —" Die großen, schwarzen Augen sahen ihn herausfordernd, spöttisch und zugleich so übermüthig lachend an, dann neigte sie leicht das Haupt und sprengte, ohne sich nur einmal umzusehen, in die Allee des Parkes hinein.

Der junge Mann blieb einige Augenblicke reglos auf seinem Platze und sah ihr nach. Zwischen den Stämmen hindurch schimmerte eine Zeit lang bald ihr goldblondes Haar, bald der Schein ihres blauen Kleides; langsam ritt er in die Stadt zurück.

Ueber welche Mächte gebot diese Frau? Was war gut, was böse in ihr? . . . .

XIII.

Eines Tages kam der Stuhlrichter etwas später als sonst zu Besuch bei der Gräfin. Ein Vergiftungsfall hatte sich unter eigenthümlichen Umständen in einem nahen Dorfe zugetragen; er war Nachmittags mit einer Gerichtskommission dort gewesen und spät zurückgekehrt.

Der Unterricht Frau von Szentiwanys war zwar schon beendet, aber sie war wie gewöhnlich noch geblieben; sie pflegte erst zu kommen, wenn Lory alle ihre anderen Stunden gegeben hatte, um den Abend in der Meierei zuzubringen. Derartige Ereignisse pflegten nicht häufig vorzukommen, und der Todesfall erregte um so mehr Aufsehen, als er den reichsten Bauern der Umgebung betraf.

„Ich habe diesen alten Murrkopf, den Irisek gekannt," erzählte die Baronin. „Er war ein tüchtiger Schafzüchter, und Papa hat Geschäfte mit ihm gemacht, sonst aber ein unangenehmer, grämlicher Geselle."

„Nimmt man nicht an, daß es ein Selbstmord ist?" fragte Pastor Kis.

„Im Gegentheil. Alles spricht für einen Mord, und der Verdacht lenkte sich auf eine Frau," sagte der Stuhlrichter.

„Hast Du sie zu einem Geständniß gebracht?" fragte Stephan.

Persall sagte, daß sie die That hartnäckig leugne und Himmel und Erde zum Zeugen ihrer Unschuld anriefe.

„Wenn sie wirklich unschuldig ist?" meinte Lory jetzt. „Warum soll sie es denn gerade gethan haben?"

„Es spricht alles für diese Annahme. Der Mann war alt und grämlich, die Frau jung und hübsch und, wie die Leute sagen, hat sie es mit der ehelichen Treue nicht besonders ernst genommen . . ." Wie erschrocken hielt hier Persall inne; zu spät besann er sich, was er von Gräfin Satwar vernommen hatte und daß dies ein heikles Thema in Gegenwart Frau von Szentiwany's war . . eine dunkle Röthe trat plötzlich in sein Gesicht. „Die Sektion der Leiche hat Arsenikspuren erwiesen," fügte er dann hinzu; zum erstenmal war etwas wie Verwirrung und Verlegenheit in seinem Wesen zu bemerken.

„Wie erklärt denn die Frau das Vorhandensein des Giftes?" fragte der Pastor, den der Fall sehr zu interessiren schien.

„Sie will es zur Vertilgung der Ratten gekauft haben. Da sie aber ernst Abends die Löcher in dem Fußboden damit verstopfen wollte, habe sie es inzwischen in die Speisekrube gegeben, es aber vergessen, ihrem Manne zu sagen, als sie Nachmittags zu Feldarbeit ging. Er mochte geglaubt haben, daß es Zucker sei, und es möglicherweise in seinen Kaffee geworfen haben; als sie Abends nach Hause gekommen sei, habe sie ihn todt auf der Bank gefunden; die geleerte Tasse habe vor ihm gestanden.

„Das kann sich ja alles so zugetragen haben!" sagte Lory mit der größten Theilnahme.

„Es könnte so sein, wenn nicht alles Vorhergegangene dagegen spräche," versetzte der Stuhlrichter. „Die Frau hat unzählige Male vor Nachbarn das Leben des Mannes verwünscht, hat seinen Tod als eine Erlösung herbeigesehnt; die Ehe wurde von Jahr zu Jahr unglücklicher."

„Es kann doch ein Justizmord werden, wie es unzählige schon gegeben hat," nahm Frau von Szentiwany in einer seltsamen Erregung das Wort. „Weil die Frau jung und hübsch ist, muß sie zu allem fähig sein, wird ihr das Ungeheuerlichste angedichtet! Vielleicht war dem Manne das Leben selber eine Last? Grämlich und choleerisch war er genug dazu, oder es hat sich in Wirklichkeit zugetragen, wie es die Unglückliche aussagt, ein Versehen trägt die Schuld daran. Die Aussagen der Nachbarn können Verleumdungen sein. Glauben Sie denn, daß die Bauern uns Gebildeten an Erfindungsgabe nachstehen, wenn es ihren lieben Nebenmenschen gilt? . . Besonders, wenn es einer ist, der das Unglück hat, anders geartet zu sein, als sie sind? . ." Noch nie hatte man die Frau so ernst sprechen hören: ihr schönes Gesicht glühte vor Eifer, und in den Augen lag ein erhöhter Glanz.

Lory erkundigte sich, ob die Frau Kinder habe, und Persall sagte, daß ein kleines Mädchen von zwei Jahren da sei und daß der Abschied von diesem, als man die Frau nach der Stadt transportirte, furchtbar aufregend gewesen sei. „Ich bin sonst ziemlich hart bei derartigen Anklägen," gestand er, „aber diesmal ist es mir wirklich nahe gegangen. Die Frau hat sich wie eine Wahnsinnige geberdet und bei dem Haupte ihres Kind ihre Unschuld betheuert."

„Bei dem Leben ihres Kindes? . . . Für mich wäre das ein Beweis, daß sie unschuldig ist!" bemerkte Lory, in deren Gesicht sich die tiefe Theilnahme ihres Herzens spiegelte.

„Das wird die Untersuchung erweisen. Ich als Richter konnte nicht anders handeln und hätte es nicht können, selbst wenn weniger Verdachtsmomente vorgelegen hätten. Wir Männer sind ja auch härter; die Frauen urtheilen meist nach ihrem Gefühl."

„Was mich betrifft," meinte Stephan mit einem Blick auf das Mädchen, „so stelle ich dies Unbewußte in der Frauenseele jeder irdischen Instanz gleich."

„Du eignest Dich ebensowenig zum Richter," versetzte Persall lächelnd. „Eine heißgeweinte Thräne würde, glaube ich, bei Dir ein Todesverbrechen wegschmelzen . . . Nein, mein Lieber! Bei diesem Berufe hat die Welt der Empfindungen gar keine oder wenig Berechtigung, da ist nur ein scharfer, unbeirrter Verstand am Platze, denn die Verzweiflung nimmt oft so viel Masken an, wie das Verbrechen."

„Meiner Meinung nach muß ein Richter ebenso mit den Augen des Herzens sehen, als mit denen eines kalten, unbeeinflußten Verstandes," sprach Stephan erregt . . . . „Und in manchen Fällen noch viel mehr mit den ersteren . . ."

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Wetter vier Wochen bleiben muß. — Ist am ersten September hübsch rein, wirds so den ganzen Monat sein. — Wie sichs Wetter um Mariä Geburt (8.) thut verhalten, so soll sichs weiter 4 Wochen gestalten. — Matthäiwetter (21.) hell und klar, bringt guten Wein im nächsten Jahr. — Nach vielen starken Septembergewittern wird man im Hornung vor Schnee und Kälte zittern. — Gewitter im September deuten auf Schnee im Februar und auf ein gutes Kornjahr. — Am Septemberregen ist dem Bauer und Winzer gelegen. — Septemberregen kommt den Saaten und Reben gelegen. — Blühen die Rosen noch spät im Garten, kann man auf einen gelinden Winter warten. — Halten die Vögel lange bei uns aus, so ist auch das warme Wetter lange noch nicht aus. — St. Michaeliswein (29.) Herrenwein; St. Galluswein (16. Oktober) Bauernwein. — Wenn Matthäus (29.) weint statt lacht, er statt Wein dann Essig macht. — Mariä Geburt ziehen die Schwalben furt. — Zu Michaeli Nord und Ost, bedeuten starken Winterfrost. — Soviel Reif und Schnee vor Michaelis, soviel auch nach Walpurgis. — Wie der März war, wird der September und wie der Juni der Dezember.

* **Auszeichnung.** Die Firma Sigm. Simons, Lit. D 6, 6 und D 6, 3/11 dahier, wurde auf der Wiesbadener Fachgewerbe-Ausstellung für hervorragende Leistungen in Spezialartikeln der technischen Branche, namentlich Ventilationsanlagen und hydraulischen Patentthürschließern mit dem Ehrendiplom prämiirt.

* **Stenographie-Kurse.** Die Anmeldungen zum Unterricht bei der Gesellschaft Stolze'scher Stenographen sind so zahlreich eingelaufen, daß Parallelkurse veranstaltet werden müssen, welche von Herrn Carl Hofmann, Stenograph und geprüfter Lehrer der Stenographie, geleitet werden. Die Eröffnung dieser Kurse, welche jeweils Montag und Donnerstag, sowie Dienstag und Freitag abgehalten werden, findet am Freitag, 4. d. Mts., Abends ½9 Uhr, im Gesellschaftslokale „Altbayerische Bierhalle", N 4, 11, statt.

* **Besitzwechsel.** Die Firma J. Hochstetter in Mannheim, Spezial-Geschäft für Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Linoleum, hat die Zweigniederlassungen der Gernsbacher Tapetenfabrik W. Seyfarth in Mannheim und Ludwigshafen a. Rh. käuflich erworben und wird diese als Abtheilung für Tapeten in den bisherigen Lokalitäten weiterführen.

* **Zu viel verlangt.** In der Karlsruher „Bad. Ldsztg." finden wir folgendes Eingesandt: „So viel wir uns erinnern, war in der Zeitung zu lesen, daß an dem Geburtstagsfest des Großherzogs einfache nach Karlsruhe gelöste Fahrkarten auch für die Rückfahrt gelten. Wenn dies der Fall, findet dies auch auf die Kilometerhefte Anwendung in der Weise, daß der nach Karlsruhe gemachte Eintrag auch für die Rückfahrt gilt? Dies ist nun wohl doch etwas zu viel verlangt. Man möge mit seinen Forderungen doch in den zulässigen Grenzen bleiben, denn die Erfüllung des Wunsches des Einsenders würde eine nochmalige Vergünstigung für die Besitzer der Kilometerhefte bedeuten.

* **Eine grobe Denunziation.** Eine Angelegenheit, welche in Weinheim viel Staub aufgewirbelt hat, gelangte gestern vor der hiesigen Strafkammer zum Austrag. Der 44 Jahre alte Architekt Julius August Armbruster aus Eigeltingen war infolge Konflikts mit dem Gemeinderath in Weinheim im Sommer v. Js. seiner Stellung als Stadtbaumeister enthoben worden. Der ohnedies körperlich leidende Mann suchte seit dieser Zeit dem Gemeinderathe am Zeuge zu flicken. Im März und Juni d. J. liefen bei der hiesigen Staatsanwaltschaft anonyme, mit verstellter Handschrift geschriebene Briefe ein, in denen dem Bürgermeister Ehret der Vorwurf gemacht wurde, bei Ausführung der Kanalisation und des Pfründnerhauses zu seinem eigenen Vortheil gehandelt zu haben. Bei der Kanalisation habe man in den Rechnungen unrichtige Maße aufgeführt, nämlich mehr als im Boden lägen. Der Kanalbauunternehmerin, der Firma Faas & Dyckerhoff in Frankfurt a. M., sei auf diese Weise ein unrechtmäßiger Gewinn von 8—9000 M. zugewendet worden. Ferner habe Bürgermeister Ehret das Kesselhaus zum Pfründnerhaus nicht, wie üblich, zur Submission ausgeschrieben, sondern es dem ihm befreundeten Baumeister Hopp aus freier Hand vergeben. Diese Behauptungen entsprechen nicht den thatsächlichen Verhältnissen. Allerdings wurden der Firma Faas & Dyckerhoff nachträglich Abstriche von ca. 6000 M. gemacht, aber dieselben ergaben sich aus Irrthümern bei den Hausanschlüssen und kamen Privatleuten zu Gute. Was den Kesselhausbau anbelangt, so war Baumeister Hopp der Uebernehmer des Pfründnerhauses, mit welchem ursprünglich das für die Heizungsanlage bestimmte Kesselhaus inbegriffen war. Später wurde beschlossen, das Kesselhaus separat zu errichten und aus leicht verständlichen Gründen wurde der Bau dem Erbauer des Hauptgebäudes übertragen, und zwar zu demselben Kostenvoranschlag, welchen Armbruster selbst aufgestellt hatte. Als der Schreiber der anonymen Denunziationen in Armbruster ermittelt wurde, suchte er den Rückzug anzutreten, indem er eine Eingabe ans Bezirksamt machte, worin er sagt, daß er seinen Vorwurf gegen Bürgermeister Ehret nicht aufrecht erhalten könne. Wegen falscher Anschuldigung wurde Armbruster gestern mit Rücksicht auf sein körperliches Leiden und seine nach Ansicht des Gerichts nicht ungetrübte Verstandesschärfe zu dem gesetzlichen Strafminimum, 1 Monat Gefängniß, verurtheilt. Vertheidiger: Ref. Tränkle.

* **Ueberfallen** wurde in der Nacht vom 4. Juli der verheirathete Tagelöhner Philipp Günther von den Waldhöfer Fabrikarbeitern Karl Schwan, Andreas Senges und Hch. Johann Huth. Günther wurde mit Fäusten, Schirm, Messer u. s. w. ohne jede Veranlassung in schwerster Weise mißhandelt. Es erhielten vom Schöffengericht Schwan 8 Wochen, Senges und Hut je 5 Wochen Gefängniß.

* **Kaminbrand.** Ein um halb 8 Uhr Abends im Hause M 5, 17 ausgebrochener Kaminbrand wurde sofort durch die herbeigerufene Berufsfeuerwehr gelöscht.

* **Selbstmord.** Gestern Vormittag zwischen halb 8 und 8 Uhr sprang der 25 Jahre alte Oekonom Philipp Braun von Hütschenhausen, Bezirksamts Homburg, oberhalb des Birkenhäuschens in den Rhein und wurde von drei Schiffern alsbald als Leiche wieder herausgezogen. Grund unbekannt.

* **Muthmaßliches Wetter** am Freitag, 4. Sept. Für Freitag und Samstag steht abgesehen von vereinzelten Frühnebeln, deren Aufsteigen keine Störungen verursachen kann, größtentheils trockenes und auch vielfach heiteres Wetter in Aussicht.

Aus dem Großherzogthum.

* **Walldürn,** 2. Sept. Von einem 17jährigen Bengel namens Merkert wurde ein Soldat, welcher bei einem Mächen stand, ohne jede weitere Veranlassung in den Kopf (Schläfe) gestochen und schwer verletzt.

* **Baden-Baden,** 2. Sept. Vermißt wird seit Sonntag Morgen Paul Maus, Gärtnerlehrling, 16 Jahre alt, ca. 170 cm groß und stark, volles blühendes Gesicht, blaue Augen, braune Haare; bekleidet mit schwarzen, weichen Filzhut und rothbraunem Anzug. Die tiefbekümmerte Familie bittet um Mittheilung auch des geringsten Anhaltspunktes nach Lichtenthal bei Baden-Baden Nr. 35.

* **Neuburg, a. Rh.,** 31. Aug. Die Stadtverwaltung Wiesbaden, der die hier verstorbene Rentnerin Thunes 224 000 M. testamentarisch vermachte, hat beschlossen, den hier lebenden Verwandten und Erben der Thunes einen Theil dieses Betrages schenkungsweise zuzuwenden. Heute sind nun 48000 M. dem Bürgermeisteramte übersandt worden, deren Auszahlung im Laufe der Woche durch Herrn Einnehmer Schellhaaß aus Hagenbach erfolgen wird. Es erhalten nämlich 10 Verwandte 6. Grades je 500 M., 25 Verwandte 5. Grades je 1000 M. und 9 Verwandte 4. Grades je 2000 M. Unter den Bedachten herrschte über diese schönen Geschenke große Freude.

* **Kleine Mittheilungen.** In Hoffenheim fiel der Landwirth Albert Beck beim Futterholen vom Heuboden auf die Scheuertenne und erlitt so schwere Verletzungen daß er bald darauf seinen Geist aufgab.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Ludwigshafen,** 1. Sept. In der Eisenbahnwerkstätte kam der 19 Jahre alte Christ. Schottner von Haßloch beim Rangiren einiger Wagen zwischen die Puffer derselben und erlitt solch schwere Verletzungen, daß der Tod fast unmittelbar darnach eintrat. Gegen den Beschluß des Bezirksamts Ludwigshafen, welcher die Schließung des im Oktober 1894 dahier gegründeten „Lese- und Diskutirklub Vorwärts" verfügte, weil dieser anarchistischen, die Grundlagen des Staates untergrabende Tendenzen huldigte, hat der Vorstand des „Vorwärts", Christian Manus, Beschwerde zur Regierung der Pfalz ergriffen, weil die angegebenen Gründe nicht stichhaltig wären, der Verein wolle keinen Umsturz u. s. w.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 1. Sept. (Ferienstrafkammer I.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Zehnter. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Referendär Dr. Bernauer.

1) Wegen Körperverletzung hatten die Taglöhner Jakob Krämer und Jakob Klar von hier schöffengerichtlich Strafen von drei Tagen bezw. 1 Woche Gefängniß erhalten. Ihre Berufungen gegen dieses Urtheil wurden verworfen.

2) Der bei Wirth Karl Müller am Kaiserring als Hausbursche beschäftigte 21 Jahre alte Schlosser Edmund Bonitz von Hartmannsdorf öffnete im Juli dss. Js. zweimal mit einem Nachschlüssel eine im Wirthszimmer stehende Kassette und entwendete daraus jedesmal 8 Mark. Der vorbestrafte Bursche wurde zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.

3) In der Nacht vom 24. zum 25. Juni ds. Js. stieg der 22 Jahre alte Musiker Emil Louis Müller von Breitenhain über den Bretterzaun des an der Käferthaler Straße gelegenen Gewerbeplatzes des Küfers Friedrich Kümmerle und entwendete aus einem Holzschuppen 22 Stück Werkzeug im Werthe von ca. 34 Mk., welche er dem Trödler Friedrich Viehmann um 4 M. verkaufte. Letzterer war deshalb wegen Hehlerei angeklagt, wurde aber freigesprochen, während Müller einschließlich einer anderen Strafe zu 2 Jahren Gefängniß und 4 Jahren Ehrverlust verurtheilt wurde. Vertth. Viehmanns Referendär Tränkle.

4) In der Chemischen Fabrik Wohlgelegen, wo er arbeitete, stahl der 23 Jahre alte Taglöhner Josef Gais von Rohrbach bei Eppingen verschiedene Rothgußventile, Wasserstandshähnchen und eine Wasserwaage im Werthe von zusammen 140 Mark. Am 15. Juli gefiel sich Gais im „Weißen Lamm" in der Rolle eines Criminalpolizisten und drohte Kellnerinnen, die sich weigerten, ihm ihre Personalien anzugeben, in Haft abzuführen. Der schon häufig bestrafte Angeklagte wurde zu 8 Monaten 1 Woche Gefängniß verurtheilt.

5) Wegen körperlicher Mißhandlung des Schneiders Wilhelm Bing und dessen Sohn war der 26 Jahre alte Schneider Placidus Anselm von Michelbach schöffengerichtlich zu 2 Wochen Gefängniß verurtheilt worden. Seine Berufung wurde zurückgewiesen.

6) Dagegen hatte das 20 Jahre alte Dienstmädchen Christine Sommer von Oehringen, welche schöffengerichtlich wegen Diebstahls einer Taschenuhr zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt worden war, mit ihrer Berufung gegen diese Strafe Erfolg. Heute kam sie mit 1 Woche davon.

* **Mannheim,** 2. Sept. (Ferien-Strafkammer II.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsrath Maurer. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt v. Morath.

1) Der 17 Jahre alte Maurer Josef Merkel von Wallstadt versetzte am 14. Juli d. Js. in Feudenheim ohne allen Anlaß dem Taglöhner Wiedemaier einen Stich in den Arm. Vom Schöffengericht zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt, legte der Junge Berufung ein, welche heute verworfen wurde.

2) Der Spengler Hermann Bauer von St. Johann, gegenwärtig in Schwetzingen, war vom Schöffengericht wegen fahrlässiger Körperverletzung zu 40 M. Geldstrafe event. 12 Tagen Gefängniß und einer Geldbuße von 150 M. verurtheilt worden. Bauer soll am 7. Juni d. J. auf der Straße von Ketsch nach Schwetzingen mit drei anderen Burschen dem radfahrenden Bautechniker Philipp Pfister von Ostersheim so in den Weg getreten sein, daß der Radfahrer zu Fall kam und den linken Arm nahe an der Handwurzel brach, sodaß er 2—3 Monate arbeitsunfähig blieb. Die Berufung Bauers, der sich ausredete, er und seine Kameraden hätten bloß ausweichen wollen, wurde für begründet erachtet und auf Freisprechung erkannt. Vertth.: R.-A. Dr. Katz. Vertreter d. Nebenkl. R.-A. Dr. Kah.

3) Die wegen Körperverletzung gegen den 18 Jahre alten Maurer Philipp Müller von Weinheim schöffengerichtlich ausgesprochene Strafe von 7 Tagen Gefängniß wurde heute infolge der Berufung Müllers in 20 Mark an Geld event. 4 Tagen Gefängniß umgewandelt.

4) Wegen widernatürlicher Unzucht wurde der 18 Jahre alte Maurerlehrling Johannes Silber von Oberlaudenbach zu einer Gefängnißstrafe von einem Monat verurtheilt. Vertth.: R.-A. Dr. Mayer.

Sport.

Velocipedsport. Die besten Beweise für die Stabilität und leichten Lauf eines Fahrrades sind zum weitaus größten Theile die, daß der Erfolg auf der Rennbahn wie Landstraße ein hervorragender ist. — So hat z. B. am Sonntag bei dem in Speyer abgehaltenen Rennen Herr Otto Christiansen auf einem „Superbe-Straßen-Racer" der hiesigen Fahrradfabrik A. Watzl u. Co., deren Fabrikat an diesem Tage zum ersten Male auf dem Plane erschien, ganz bedeutende Erfolge erzielt, indem er gegen scharfe Conkurrenz vier erste Preise glatt gewann. Es ist dieser Erfolg für die Vorzüglichkeit des Fabrikates als der beste Beweis und umsomehr anzuerkennen, als derselbe auf einem der ersten Produkte obiger Firma errungen ist.

Kunst und Theater.

Großh. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Der Freischütz.

Mit dem „Freischütz", der beliebten Eröffnungsoper, erschlossen sich gestern wieder die Pforten unserer Bühne, und ein zahlreiches Publikum, das sich nach der langen theaterlosen Zeit um so beifallsfreudiger einstellte, war bei dem Debut der neuen Saison zugegen, das zugleich auch das Debut von drei neuen Mitgliedern der Oper war. Das Hauptinteresse konzentrirte sich naturgemäß auf den neuen ersten Kapellmeister Herrn v. Reznicek, der ruhig und sicher, mit durchaus vertrauter Beherrschung seiner Aufgabe seines Amtes waltete. Die schön gespielte Ouverture brachte ihm eine bemerkenswerth warme Beifallskundgebung. Als Max betrat zum erstenmal die Bretter unser neuer, von der Gesangsschule weg engagirter Tenor, Herr Wolfgang Ankenbrank, der seine Gesangsstudien in der Hermannschen Gesangsschule zu München gemacht hat. Seine Leistungen wurden mit wohlwollendster Sympathie aufgenommen. Soweit sich nach dieser ersten Rolle, die unter dem Zeichen großer Aufregung und Befangenheit stand, überhaupt schon ein Urtheil abgeben läßt, haben wir es mit einem gut veranlagten Sänger zu thun, der über schöne Stimmmittel verfügt. Ob seine Stimme echten Glanz und ursprüngliche Kraft, vor Allem auch eine ausgiebige Höhe besitzt, wird sich erst nach weiterem Auftreten sagen lassen. Jedenfalls schien gestern Herr Ankenbrank leicht erklärlicher Weise nicht in dem Maße aus sich herauszugehen, als es sein Material erlaubt; der Ansatz, die Tonbildung, namentlich in der höheren Lage, litten darunter merklich. Was das Aeußere betrifft, so besitzt Herr Ankenbrank Alles, was eine schöne Bühnenerscheinung erfordert. Der gesprochene Dialog und das Spiel verriethen schauspielerische Begabung und gutes Verständniß, das Spiel allerdings nur so lange, als es nicht durch den Gesang unterdrückt wurde. Wenn nicht alle Zeichen trügen, läßt sich aus Herrn Ankenbrank mit der Zeit ein tüchtiger Sänger heranbilden, aber die leitenden Faktoren werden sich aufs gründlichste mit ihm abgeben müssen und es wird sie und ihn noch manche schwere Arbeit kosten. Als Aennchen trat eine neuangagirte Sängerin auf, Frl. Hübsch. Sie erreichte keineswegs das, was wir sonst in dieser Rolle zu sehen und zu hören gewohnt sind, bot aber immerhin Anerkennenswerthes. Die Stimme klingt frisch und angenehm, solange ihr nicht zuviel zugemuthet wird; das Spiel ist lebendig und ausdrucksvoll, aber auch hier ist vor dem Zuviel zu warnen. Das Aennchen will munter, graziös, dabei aber doch einfach und mit natürlicher Innigkeit gespielt sein.

Im Uebrigen verlief die Vorstellung frisch und angeregt. Frl. Heindl's Agathe verdient besonders hervorgehoben zu werden, denn es war eine Leistung, der man mit wirklichem Genuß folgen konnte, voll warmer, poetischer Empfindung und prächtiger Tonentfaltung. Auch Herr Döring war vorzüglich bei Stimme; das unheimlich Dämonische in solchen Rollen, wie der Kaspar und Mephisto, trifft er mit scharfer, packender Charakterisirung. Alle übrigen Mitwirkenden, die frisch und arbeitslustig aus der Sommerfrische auf ihren Posten zurückgekehrt sind, setzten ebenfalls ihr bestes Können ein, um der Eröffnungs-Vorstellung ein festliches Gepräge zu geben.

Dr. W.

Kleine Chronik. In Guben hatte sich ein Komite gebildet, das die Errichtung eines Denkmals für die daselbst geborene Schauspielerin Corona Schröter, die erste Darstellerin von Göthe's Iphigenie, anstrebte. Die Sammlungen haben ganze 350 Mk. ergeben, sodaß man von der Aufstellung eines größeren Denkmals absehen und sich mit einer einfachen Gedenktafel am dortigen Stadttheater

---

Buntes Feuilleton.

— **Kaisertage in Breslau.** In Breslau wird dem Kaiserpaar der Ehrentrunk in zwei alten Humpen aus dem Silberschatze der Breslauer Schützen-Brüderschaft dargeboten werden. Ueber dieselben wird der „Schles. Ztg." noch Folgendes berichtet: Der größere, für den Kaiser bestimmte Humpen ist von prächtiger, getriebener Arbeit; er stammt aus der Mitte des 16. Jahrhunderts und ist 1577 von Kaiser Rudolph II. den Breslauer Schützen geschenkt. Er ist ganz vergoldet und wird gekrönt von dem alten zweiköpfigen römisch-deutschen Reichsadler. Aus demselben Becher trank auch, wie eine Inschrift darauf besagt, König Friedrich Wilhelm IV. am 15. September 1841 auf Breslaus Wohl. Am Fuße verborgen befindet sich die Inschrift: ICH IOACHIM HILLER DER GOLTSCHMIT HOT DEN BECHER GEMACHT. Der kleinere Pokal, ebenfalls von schöner getriebener Arbeit, mag etwas späterer Zeit entstammen. Der große Pokal wird auf einem silbernen, alterthümlich gearbeiteten, großen, runden, vergoldeten Credenzteller stehen, der in schön getriebene Ornamente eingefaßte Münzen zeigt, die auf Schlesiens Geschichte Beziehung haben; der kleinere Becher für die Kaiserin steht auf einem reich getriebenen, ebenfalls vergoldeten, silbernen Rococoplateau.

— **Der Kaiser auf der Jagd.** Aus Barby, 29. August, wird der „Magd. Ztg." geschrieben: Nach einer Fahrt von 20 Minuten vom Bahnhof aus hatte der Kaiser das Ziel, die Feldmark Zeitz, erreicht. Während der nun folgenden Jagd wurde er von seinen drei Jägern, einem hiesigen Herrn mit Hund, von Herrn v. Wätjen und sechs Knaben, welche die geschossene Beute aufnahmen, begleitet. Trotz des schönsten sonnigen Kaiserwetters hielten die Hühner in den beiden ersten Stunden der Jagd schlecht. Die Jagd währte mit halbstündiger Pause, während der der Kaiser mit dem Amtsrath v. Dietze auf der Brüstung der steinernen Brücke am Gnadauer Wege ein Frühstück einnahm, bis kurz nach 4 Uhr Nachmittags. Der Kaiser erlegte allein 108 Hühner. Das kaiserliche Gefolge (Flügeladjutant Generalmajor v. Kessel, Hofmarschall von und zu Egloffstein und Generalarzt Dr. Ilberg) jagte rechts vom Gnadauer Wege und erbeutete zusammen 110 Hühner, so daß das Gesammtergebniß der Jagd 218 Hühner beträgt. Tags zuvor hatte der Kaiser bei Herrn v. Benda in Rudow 42 Hühner erlegt. Als der hohe Herr vom Stoppelfeld in die eigentliche Fahrstraße einbog, hatten dort die Damen des Gnadauer Pensionats Aufstellung genommen. Der Kaiser, der dies bemerkte, befahl, langsam zu fahren und erwiderte die ihm seitens der Damen dargebrachten Grüße in freundlicher Weise. Etwa halb 5 Uhr kam der Kaiser unter dem Jubel des im Schloßhof versammelten Publikums vor der mit Eichenzweigen, Laubgewinden und Fahnen in deutschen Farben geschmückten Freitreppe des Herrenhauses, auf dessen Giebel die Kaiserstandarte gehißt wurde, an. Hier empfing Frau von Dietze den Kaiser, der mit Handkuß die Hausfrau begrüßte und sie in das Innere des Gebäudes führte. Bald folgte in mehreren Wagen die übrige Jagdgesellschaft. Nach eingenommenem Mahl trat der Kaiser die Rückreise nach Potsdam an.

— **Ein findiger Geschäftsmann** hat es unternommen, aus der bekannten schwachen Seite vieler Männer für das schöne Geschlecht Kapital zu schlagen. Eine Tuchhändlerfirma hat zehn junge Mädchen als Reisende angenommen. Schon zweimal besuchten diese zehn jungen Mädchen die Stadt Meißen und hausirten mit — Stoff zu Männeranzügen. Diese Hausirerin-Kolonie hat jedesmal große Posten von Stoffen mitgebracht, aber sie auch jedesmal vollständig abgesetzt. Die hübschen jungen Damen sind sehr liebenswürdig zu ihren Kunden und besitzen große Ueberredungskunst, sodaß es nicht zu verwundern ist, wenn sich die Vertreter des starken Geschlechts erweichen lassen und „den kleinen Rest, welcher gerade noch gut zu einem Anzuge reicht", kaufen, weil eben die Verkäuferin gar zu schön bitten kann. Sobald die Mädchen den „Rest" verkauft haben, gehen sie nach ihrer Hauptniederlage zurück, um wieder mit einem neuen „kleinen Rest" ihr Glück zu versuchen, und so geht es den ganzen Tag fort, bis der mitgebrachte Vorrath zu Ende geht. Wenn zehn Männer mit diesen Stoffen hausiren gingen, so würden sie eine ganze Woche zu thun haben, um auch nur annähernd das umzusetzen, was die Mädchen in einem Tage verkaufen. So versichert wenigstens der „Konfektionär", der es ja schließlich am besten wissen muß.

— **Den Roman einer Gräfin** erzählen die Wiener Blätter wie folgt: Am Sonntag fiel eine Bewohnerin des Hauses Nr. 9 der Althanngasse im neunten Bezirk, als sie eben über den Hof gehen wollte, unter heftigen Krämpfen bewußtlos nieder. Ein herbeigeholter Arzt konstatirte als Ursache des Unfalles — Erschöpfung in Folge Nahrungsmangels. Die Unglückliche, welche auf dem Steinpflaster des Hofes ohnmächtig lag, war die 46jährige Komtesse Livia Olympia Laura Colloredo-Mels. Der Hunger, der sie quälte, hatte ihre letzten Kräfte verzehrt. Aus altadeligem, aber verarmten Hause stammend, hatte sie in ihrer Jugend einen Fehltritt begangen und war von ihren Verwandten verstoßen worden. Von Stufe zu Stufe sank das adelige Fräulein, dem jetzt, wo Alter und Krankheit ihre Rechte geltend machen, nur ein Sohn im Alter von 27 Jahren zur Seite steht, der, durch die Schuld der Mutter jeder Erziehung bar, sich als Tagelöhner den Lebensunterhalt verdienen muß. Mutter und Sohn bewohnten bei einem Tischler eine Kammer, welche sie noch mit fünf anderen Personen theilen müssen, da ihre Einnahmen nur aus einer kleinen Pfründe von 6 Gulden monatlich, welche die Komtesse bezieht, bestehen. Nur ein Bruder der Gefallenen erbarmte sich in den letzten Jahren ihrer und unterstützte sie zeitweilig mit kleinen Beträgen. Komtesse Colloredo-Mels war in ihrer Jugend eine gefeierte Schönheit. Ihr Sohn, welcher den bürgerlichen Namen August Mels führt, wird als fleißiger und braver Mensch geschildert. Jeden Kreuzer, den er durch schwere Arbeit verdiente, brachte er der Mutter heim. In Folge des Unfalles, welcher der Komtesse im Hofe ihres Wohnhauses widerfuhr, veranlaßte der hinzugerufene Arzt, daß die Frau wegen Mangels an häuslicher Pflege in das allgemeine Krankenhaus überführt wurde.

— **Treue eines Hundes.** Aus Laibach wird eine rührende Geschichte von der Treue eines Hundes gemeldet. Am 24. d. Mts. Nachmittags hörten die Grunddesitzer Franz Rozman und Vinzenz Notsch in der Nähe der Svetschiza-Alpe Hundegebell. Es schien aus einem tiefen Abgrunde zu kommen. Da das Gebell ein anhaltendes und sonderbar klagendes war, gingen die Beiden dem Tone nach. Tief unten in einem Abgrunde fanden sie eine Leiche, die sie als die des Wirthes Andreas Notsch aus Karnervellach erkannten, der offenbar von den steilen Hängen abgestürzt war. Neben der Leiche hielt der Hund des Verunglückten Wache, dessen Gebell erst verstummte, als die Leiche aufgefunden ward. Der verunglückte Wirth, ein 36jähriger kräftiger Mann, war tags zuvor um 6 Uhr Morgens vom Hause weg auf die Svetschiza-Alpe gegangen. So viel sich erheben und schließen ließ, machte er zwischen 8 und 9 Uhr Vormittags auf dem Wege Rast. Man fand an jener Raststelle noch seine lederne Tasche mit Proviant. Von dort stürzte er über einen Felsen drei Meter tief. Aus den im Sande vorgefundenen Fußspuren war zu entnehmen, daß Notsch den Felsen wieder erklimmen wollte. Hiebei mußte er ausgeglitten und an dem steilen Bergabhang über 400 Meter tief in den Abgrund gestürzt sein, wohin ihm sein Hund folgte, um Tag und Nacht (80 Stunden lang) bis zur Auffindung der Leiche an derselben Wache zu halten.

— **Daß ein Kind ohne Augen** zur Welt kommt — dieser seltene Fall von Mißbildung ist in Elberfeld in den letzten Tagen vorgekommen. Einem dortigen Privatsekretär wurde ein Mädchen (das 12. Kind) geboren, bei dem zwar die Augenhöhlen vorhanden sind, die Augen aber vollständig fehlen. Ein hinzugezogener Augenarzt erklärte, daß ihm ein ähnlicher Fall in seiner langjährigen Praxis noch nicht vorgekommen und seines Wissens auch in der ärztlichen Wissenschaft bisher noch nicht beobachtet worden sei.

— **Ein Heirathsgesuch** fin de siècle findet sich in der „Saale-Zeitung". Die Annonce hat folgenden Wortlaut: „Eine j. Dame v. ang. Aeuß., w. im Stande ist, einen Mann mit nicht zu gr. Ansprr. zu ernähren, s. pass. Herrenbek. Beamter bevorzugt. Diskretion Ehrenf." u. s. w.

MARCHIVUM

begnügen muß. Das ist bedauerlich. — Als Nachfolger des verstorbenen Professors Kufferath wurde Edgar Tinel als Lehrer an das Konservatorium in Brüssel berufen. — Der Pianist Moritz Rosenthal wurde unter glänzenden Bedingungen für die kommende Saison nach Amerika engagirt. Er erhält für jedes einzelne der zu veranstaltenden hundert Konzerte 1000 Gulden und die Hälfte jeder Mehreinnahme über 1000 Dollars. Außerdem wurde ihm freie Reise und freier Aufenthalt garantirt. — Richard Strauß ist von dem Berliner „Wagnerverein" eingeladen worden, am 2. Nov. ein großes Konzert in der Philharmonie zu dirigiren. Er wird dabei Werke von Wagner, Liszt, Max Schillings, sowie seine eigenen Kompositionen zur Aufführung bringen. — „Das eigene Blut", ein neues märkisches Bauernstück von Fedor v. Zobeltitz, hat bei seiner ersten Aufführung am Samstag im Berliner „Lessing-Theater" einen starken äußeren Erfolg gefunden. — Der durch seine sinfonischen Dichtungen bekannte Komponist Ludwig Heidingsfeld, der seit 1884 als Dirigent der Singakademie in Liegnitz gewirkt hat, ist zum Leiter des „Philharmonischen Vereins" in Danzig berufen worden. — Am 28. August konnte der Oberregisseur der Berliner kgl. Oper, Karl Tetzlaff, auf 40 Jahre glücklicher Bühnenthätigkeit zurückblicken. Er betrat zum erstenmale als blutjunger Schauspieler am Hoftheater zu Weimar die weltbedeutenden Bretter. In Zürich, später am Hoftheater in Dessau bildete er sich unter schönen schauspielerischen Erfolgen zugleich für seinen eigentlichen künstlerischen Beruf, für die Regie, vor. Albert Hofmann, der ehemalige Besitzer des „Friedrich Wilhelm städtischen Theaters", holte Tetzlaff nach Berlin und hier half er die Glanzzeit der Operette schaffen. — Grabbes „Kaiser Friedrich Barbarossa" ist nun auch auf die Bühne gekommen. Das Berliner „Friedrich Wilhelmstädtische Theater" hat unter seiner neuen Direktion Sonnst diesen Versuch gewagt; der Regisseur Herr Ottomeyer ist der „Bearbeiter" gewesen. Die Bearbeitung beschränkt sich freilich nur auf starke Kürzungen, die das eigenthümliche Werk arg verstümmeln. Immerhin vermochte auch dieser Torso durch seine gigantischen Schönheiten das Publikum zu fesseln, trotzdem die Darstellung kaum über das Mittelmaß hinausragte. Die Inszenirung war nicht schlecht, in mancher Einzelheit sogar recht gelungen.

Literatur und Wissenschaft.

Karlsruhe, 30. Aug. Nach dem Vorgange in Preußen und im Königreich Sachsen sind neuerdings die Erfordernisse für die Zulassung zur staatsärztlichen Prüfung in Baden dadurch erweitert und verschärft worden, daß künftig nicht nur der Besuch von Vorlesungen über Psychiatrie und gerichtliche Medicin auf einer Universität des deutschen Reichs und die Absolvirung eines praktischen Cursus in der Bakteriologie vorgeschrieben sind, sondern auch die erfolgreiche Betheiligung an der Untersuchung und Behandlung der Kranken in einer staatlichen, nicht ausschließlich für Unheilbare bestimmten Irrenanstalt oder in einer staatlichen Irrenklinik während mindestens dreier Monate nach erlangter Approbation verlangt wird. Auch hat der praktische Theil der Prüfung dadurch eine Ausdehnung erfahren, daß er in allen Fällen auf die Untersuchung eines Geisteskranken und die schriftliche Begutachtung seines Zustandes erstreckt worden ist. Dieser Maßnahme liegt offenbar die durchaus zutreffende Erwägung zu Grunde, daß in der heutigen Zeit dem Staatsarzte ein gewisses Maß wissenschaftlicher Vorbildung in der Psychiatrie, gerichtlichen Medicin und Bakteriologie unentbehrlich ist, gleichwie auf dessen praktische Ausbildung im Irrenwesen das größte Gewicht gelegt werden muß.

Universitätsnachrichten. Die Wahl des ordentlichen Professors in der juristischen Fakultät, Geheimen Justizraths Dr. Heinrich Brunner zum Rektor der Berliner Universität für das Studienjahr 1896/97 hat die Bestätigung des Kaisers gefunden. — Prof. Albert Gebhard von der Universität Freiburg i. Br., Ordinarius in der dortigen rechtswissenschaftlichen Fakultät, tritt demnächst in den Ruhestand. — Direktor Alexander Senger, der langjährige Leiter des Bremer Stadttheaters, hat dem Senat mitgetheilt, daß er auf Grund der neuen, wesentlich erhöhten Pachtbedingungen von einer Bewerbung um die Direktion des Stadttheaters für die Pachtperiode vom 1. Juli 1898 Abstand nimmt. — Der außerordentliche Professor Dr. Robert Zuckerkandl ist zum Ordinarius der politischen Oekonomie, der Hofsekretär der statistischen Centralkommission in Wien, Privatdocent Dr. Heinrich Rauchberg, zum ordentlichen Professor der Statistik, sowie der Verwaltungslehre und des österreichischen Verwaltungsrechts an der deutschen Universität in Prag ernannt worden. — Der bisherige Privatdocent an der technischen Hochschule in Charlottenburg, Reg.-Baumeister Lynen, ist zum 1. Okt. als etatsmäßiger Professor für Maschinenbau an die technische Hochschule in Aachen berufen worden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Karlsruhe,** 2. Sept. In Freiburg wurde eine öffentliche Versammlung der Anarchisten, in welcher der bekannte Agitator Landauer über den Sozialistenkongreß in London Bericht erstatten sollte, aufgelöst, bevor Landauer seine Gedanken bis zum Ende entwickeln konnte. Nach dortigen Blättern führte Landauer aus, in Freiburg sei der Boden für eine gemeinschaftliche Berathung des gesammten Proletariats gefunden worden, den man in London vergebens gesucht habe. Nicht die Anarchisten seien Schuld, daß dort nicht die ganze rebellische Menschlichkeit" demonstrirt habe. Der Vorwurf, die Anarchisten bekämpften in erster Linie den Sozialismus, sei unberechtigt, alle Freiheit sei aufgebaut auf den Anarchismus. Nur in Preußen gäbe es auch eine militärische Disziplin. In anderen Ländern sei das ganze Volk in großen Fragen einig. Die Kongresse müßten ihrer Bestimmung wieder zugeführt werden, und allen Proletariern das Wort geben. Der Reichstagsabgeordnete Bebel, der anwesend war, konnte wegen der Auflösung nicht zum Wort kommen.

* **Berlin,** 2. Sept. Die Vorbereitung zum Allgemeinen Delegirtentage der nationalliberalen Partei, der am 3., 4. und 5. Oktober in Berlin stattfindet, ist insofern zu einem Abschluß gediehen, als die für die Einreichung von Anträgen gesetzte Frist jetzt abgelaufen ist. Dem „Ausschuß zur Vorbereitung des Delegirtentages" liegen nunmehr folgende Anträge vor: 1. und 2. Anträge Marburg (Lahn) betreffend Fortführung der sozialpolitischen Gesetzgebung und Reichstagswahlrecht; 3. Antrag Dortmund betr. Stellung zu wirthschaftlichen Fragen, Organisation der Partei, Preßorgan derselben; 4. Antrag Hannover betr. Stellung der Partei gegenüber der Regierung wie zu den andern Parteien, Stellung zu wirthschaftlichen Fragen, Finanzwirthschaft, Vereinsrecht, Militärgerichtsbarkeit; 5. Antrag Alzey betr. Steuersysteme in den Einzelstaaten, Reichsfinanzreform, Kunstweinfabrikation, Erwerbsverhältnisse des Bauernstandes; 6. Antrag Breslau betr. Empfehlung an die Parteigenossen, eventuell außerhalb des Parteiverbandes das Zustandekommen eines Nationaldenkmals für Moltke nach allen Kräften zu fördern.

* **Berlin,** 2. Sept. Das „Militärwochenblatt" meldet: Prinz Albrecht von Sachsen-Altenburg und Fürst von Schaumburg-Lippe sind zu Generalen der Kavallerie, der Kommandeur des 3. Armeekorps v. Liegnitz ist zum General der Infanterie befördert. Dem Gouverneur von Straßburg, v. Jena, ist der Charakter als General der Infanterie, dem Gouverneur von Köln, v. Leipziger, der Charakter als General der Kavallerie verliehen worden.

* **Dresden,** 2. Sept. Der kaiserliche Sonderzug traf um 6½ Uhr auf dem Leipziger Bahnhof ein. Es fand großer militärischer Empfang statt. Die Begrüßung durch den König von Sachsen war überaus herzlich. Die Prinzen und fremden Fürstlichkeiten reichten dem Kaiser die Hand. Die Staatsminister sowie die Spitzen der Behörden waren anwesend. Das zahlreich versammelte Publikum brach in begeisterte Hochrufe aus. Nach dem Abschreiten der Ehrenkompagnie fuhr der Kaiser mit dem König von Sachsen bei strömendem Regen im offenen Vierspänner nach dem Schloß auf der Fahrt von dem zahlreichen Publikum jubelnd begrüßt.

* **Weimar,** 2. Sept. Dr. Spinner, Superintendent in Ilmenau, früher in Japan, ist zum Oberhofprediger und Superintendenten der Stadt Weimar ernannt.

* **München,** 2. Sept. Im Rathhaus traten heute die Delegirten verschiedener deutscher Handelskammern zusammen, um über den Entwurf der Revision des deutschen Handelsgesetzbuches zu berathen.

* **München,** 2. Sept. Trotz Regenwetters entstand heute Vormittag eine große Feuersbrunst im obersten Stockwerk des Regierungsgebäudes des Kreises Oberbayern, das in der Maximilianstraße gegenüber dem Nationalmuseum liegt. Der Dachstuhl, der Mittelbau und der östliche Flügel sind zum Theil zerstört. Bei angestrengter Thätigkeit der Feuerwehr galt die werthvolle Bibliothek um 12½ Uhr als gerettet.

* **München,** 2. Sept. Heute Nachmittag 2 Uhr starb der Geheime Medizinalrath Dr. Kerschensteiner, Vorstand der Medizinalabtheilung im Ministerium des Innern.

* **Nürnberg,** 2. Sept. Infolge Ueberfahrens des Sperrsignales durch Zug 1827 ist dieser Zug in den in Reichelsdorf rangirenden Zug 1717 hineingefahren. In demselben Augenblick kam auch Schnellzug 4 nach Reichelsdorf und stieß auf einen Wagen, der durch Entgleisung auf das Ausfahrts-Geleise des Schnellzuges zu liegen kam, wodurch der Schnellzug 4 entgleiste. Eine Verletzung von Personen ist bisher nicht bekannt geworden. Der Betrieb ist auf mehrere Stunden gesperrt. Der Verkehr wird über Ansbach geleitet. Das Personal des Zuges 1827, das die Schuld an dem Unfall tragen soll, wurde vom Dienste suspendirt.

* **Nürnberg,** 2. Sept. Wie der „Fränk. Cour." meldet, ist der Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft vorm. Schuckert u. Co. die Einrichtung des elektrischen Betriebes der Schleusenanlage in Ymuiden, dem Vorhafen von Amsterdam, übertragen worden. Es ist dies die erste Schleuse in Europa, die auf elektrischem Wege betrieben wird. Die Schleuse gehört zu den größten der Welt, indem sie eine Länge von 225 Meter, eine Breite von 25 Meter und eine Tiefe von 10 Meter hat.

* **Wien,** 2. Sept. Der hiesige serbische und der rumänische Gesandte werden der Einladung an der Eröffnungsfeier des Kanals am Eisernen Thor theilzunehmen, Folge leisten.

* **Prag,** 2. Sept. 9 wegen Geheimbündelei angeklagte Handlungsgehülfen wurden gestern zu 14tägigem bis 8monatlichem strengen Arrest verurtheilt.

* **Pest,** 2. Sept. Bei einer Gemeindewahl in Kladowo kam es in folge einer Gewaltthätigkeit des Präfekten zu einem blutigen Zusammenstoß, wobei Bürger und Gendarmen von den Waffen Gebrauch machten; unter den Verwundeten ist der Abgeordnete Tomic.

* **Kanea,** 2. Sept. Ein neues Grundgesetz, das die für Kreta bewilligten Reformen enthält, ist veröffentlicht worden.

* **Madrid,** 2. Sept. Eine von der letzten Nacht datirte Depesche des Gouverneurs der Philippinen besagt, daß die Insurgenten, wie ihm vertraulich mitgetheilt worden ist, die Absicht haben, von Neuem anzugreifen.

* **London,** 2. Sept. Die „Daily News" meldet aus Konstantinopel, daß die Zahl der bei den letzten Unruhen getödteten türkischen Soldaten auf 3 bis 400 geschätzt wird.

* **London,** 2. Sept. Nach den neuesten Schätzungen beträgt die Zahl der Opfer der letzten Blutthaten in Konstantinopel 5000. Die Botschafter, die am Jahrestag der Thronbesteigung des Sultans nicht illuminirten, bereiten der „Times" zufolge eine Note an die Pforte, in der alle Schuld an den Ereignissen auf die Regierung gelegt wird.

* **London,** 2. Sept. Wie die „Times" aus Hongkong vom gestrigen Tage meldet, hat der britische Konsul in Manila telegraphisch um Unterstützung von Hongkong gebeten. Das Kanonenboot „Nebpole" ist dahin entsandt worden. Hunderte von Verhaftungen haben in Manila stattgefunden. — Die „Times" meldet aus Sansibar von gestern: Heute lauten die Berichte aus Pemba und den entfernt liegenden Distrikten Sansibars ruhig. Der Sekretär des Sultans begab sich nach Pemba, um den Regierungsantritt des Sultans bekannt zu geben. In der Stadt ist Ruhe eingetreten. Durch die Straßen ziehen Patrouillen.

* **Petersburg,** 1. Sept. In Odessa ist am 23. August ein Gesandter Meneliks, Alle Joseph, angekommen, der mit Geschenken für den Kaiser nach Petersburg reiste. Ein junger abgerichteter Elefant und der Kriegsstaat des Negus Negest, den Menelik während der Schlacht von Adua getragen, sollen bei dieser Sendung die Glanzstücke ausmachen. Der Gesandte, der geläufig französisch sprechen soll, wird in den russischen Zeitungen als persönlicher Sekretär Meneliks bezeichnet. Er war bereits mit der früheren Gesandtschaft unter Führung des Prinzen Dampto in Petersburg. Der Prinz, oder Vetter eines Prinzen, wie Dampto eigentlich zu nennen war, wurde in der Schlacht von Adua getödtet.

* **Kiew,** 1. Sept. Heute Nachmittag fand ein Truppenmanöver statt, welchem der Kaiser und die Kaiserin auf einem Dampfer auf dem Dnjepr beiwohnten. Das Manöver bestand in einem Uebergang der Truppen über den Dnjepr auf Pontons.

* **Konstantinopel,** 2. Sept. Nach Angaben des Polizei-Ministeriums befinden sich noch ungefähr 200 revolutionäre Armenier in Konstantinopel. Die meisten bei der Pforte erhobenen Reklamationen gehen von der russischen und englischen Botschaft aus, da zahlreiche russische Staatsangehörige ausgeplündert wurden und der Pöbel auf der Suche nach Armeniern in die Wohnungen vieler englischer Staatsangehörigen eingedrungen ist. Auf die Note der Pforte vom 28. v. M. ist zur Widerlegung der darin enthaltenen unrichtigen Ausführungen die Antwort der Botschafter in Vorbereitung.

* **Philippopel,** 2. Sept. Der Großhändler Allatini von Salonichi hatte die Lieferungen für die Truppen auf Kreta wegen großer Zahlungsrückstände eingestellt. Der hierdurch eingetretene Proviantmangel nöthigte die Truppen, sich in die drei Hauptorte der Insel zurück zu ziehen. Mit Mühe konnten in diesen Tagen 10,000 Pfund als Abschlagszahlung gezahlt werden. — Dem österreichischen Bäcker, der nach Bejuldere das Brod zu bringen pflegt, ist dieses von hungernden Soldaten abgenommen worden.

* **New-York,** 2. Sept. Bei den Staatswahlen in Vermont erzielten die Republikaner enorme Gewinne; ihr Gouverneur-Kandidat erhielt 38,000 Stimmen Mehrheit. Man hält dies für einen Beweis, daß die Freisilber-Agitation beim Landvolk der Oststaaten Fiasko machen wird.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

* **Brüssel,** 3. Sept. Die Antwerpener Polizei verhaftete mehrere Abgesandte des englischen Gewerkschaftsvereins wegen anarchistischer Umtriebe unter den Antwerpener Hafenarbeitern.

* **Havre,** 3. Sept. Zwei Waarenhäuser mit Baumwolle und Mais sind abgebrannt. Der Schaden beträgt 1 Million Francs.

* **Athen,** 3. Sept. Sonntag und Montag fanden auf Kreta einige Zusammenstöße statt.

* **Rom,** 3. Sept. Polizeikommissär Pascall wurde gestern von dem kürzlich entlassenen Marconi auf offener Straße durch Revolverschüsse getödtet. Der Thäter wurde verhaftet. Es liegt ein Racheakt vor.

* **Kiew,** 3. Sept. Gestern fand die Einweihung des Standbildes für Kaiser Nikolaus I. in Gegenwart des Kaiserpaares statt. Vormittags wurde die Grundsteinlegung zur Nikolaikirche in Anwesenheit des Kaiserpaares vollzogen.

Mannheimer Handelsblatt.

Aus der Handelskammer vom 2. Septbr. Güterwagen auf Station Mannheim betr.

Vorrath:	333	gedeckte	609	offene Wagen
Bestellt:	422	„	672	„ „
Bereitgestellt:	333	„	579	„ „

An Stelle der fehlenden gedeckten wurden 30 offene Wagen mit Decken verwendet und ist hiernach ein Weniger von 59 gedeckten und 93 offenen Wagen vorhanden.

Frankfurter Mittagsbörse vom 2. September. Heute fand wieder größeres Angebot in 4prozentigen, wie auch 3½prozentigen Bayern, sowie in 4prozentigen Consols und Reichsanleihe statt, die das Publikum im Tausch gegen andere Werthe, namentlich Industrie-Aktien, hergibt. Das Geschäft war heute im Ganzen nicht sehr lebhaft. Von Cassa-Industrieaktien stiegen Badische Anilin 2 pCt., Zellstoff Waldhof 1 pCt., Griesheimer und Westeregeln haben dagegen je 1 pCt. eingebüßt. — Privat-Disconto 2⅞—2¾ pCt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 2. Sept., Abds. 6½ Uhr. Oesterreich. Kredit 318¼, Diskonto-Kommandit 212.—, Nationalbank für Deutschland 143.90, Berliner Handelsgesellschaft 155.80, Darmstädter Bank 155.60, Deutsche Bank 188.20, Dresdener Bank 162.40, Effektenbank 117.60, Mitteldeutsche Creditbank 118, Schaffhausener Bankverein 144.50, Banque Ottomane 109.50, Pfälzer Bank-Aktien 138.20, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 313½, Lombarden 91⅞, Csakathurn Agram 62½, Graz-Köflacher 237, Lemberger 280, Mittelmeer 94, Prince Henri 91.40, 6proz. Buenos-Ayres 31.65, 6proz. Mexikaner 92.80, 3proz. do. 26.05, Türk. Loose 32.80, Allgem. Elektr.-Akt. 235, Schuckert Elektr. 238.70, Alkali Westeregeln 172.50, Höchster Farbwerke 452, Gelsenkirchen 178.70, Harpener 165.70, Hibernia 185.80, Laura 162.10, Bochumer 167.90, Oberschl. Eisen 120.20, Alpine 72.70, La Veloce 109.10, Wiener Elektr.-Aktien 184.90, Ungar. Elektr.-Aktien 109, Nordd. Lloyd 112.60, Massen 142.50, Gotthard-Aktien 165.90, Schweizer Central 139, Schweizer Nordost 138, Schweizer Union 89, Jura-Simplon 108, 5proz. Italiener 87.90.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 2. Sept. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht zu Mark: — Ochsen I. Qual. —, II. Qual. —, — Schmalvieh I. —, II. —, III. —. 25 Farren I. —, II. —. 44 Kälber I. 150, II. 145, III. 140. 351 Schweine I. 116, II. 108. — Luxuspferde — Arbeitspferde — — —. — Milchkühe — — —. — Ferkel — —. 1 Schafe 20—. — Lämmer —. — Ziege —. — Zicklein —. Zusammen 396 Stück.

Mannheimer Produktenbörse vom 2. Sept. Weizen per Nov. 15.—. Roggen per Nov. 12.60. Hafer per Nov. 12.60. Mais per Nov. 8.55 M. Tendenz: geschäftslos. Die Tendenz für Weizen und Roggen gestaltete sich flauer, sowohl flaues Amerika als vollständige Interessenlosigkeit verhinderten jeden Umsatz. Hafer ruhiger. Mais still.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 2. Sept.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Kaffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Juli	—	—	—	—	—	—	—
August	—	—	—	—	—	—	—
September	[illegible]	[illegible]	—	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Oktober	68—	[illegible]	—	9.35	—	—	—
November	—	—	—	—	—	—	—
Dezember	65—	[illegible]	—	9.05	[illegible]	[illegible]	[illegible]
März	—	—	—	9.05	—	—	—
Mai	[illegible]	[illegible]	—	9.00	—	—	—

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 31. August.

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei II.				
Bauhard	Karoline	Straßburg	Stückgüter	9000
Berger	Conrad	R.-Gemünd	[illegible]	1500
Uebig	Elisabeth	[illegible]	Cement	10400
[illegible]	Freiheit	Ruhrort	Kohlen	17000
Weber	Niederrhein 6	Hochfeld	[illegible]	6000
Stumpf	Sophie	Jagstfeld	Steinsalz	1875
Heiß	Emilie	„	„	1400
Danbach	Vereinigung 9	Antwerpen	Stückgüter	12000
Hücking	Badenia 6	Rotterdam	„	7000
Berg	Mainz	Ruhrort	Kohlen	21000
Dornbusch	[illegible]	Rotterdam	Getreide	8328
Sack	Cornelia	„	Stückgüter	1440
Theisen	Freundschaft	Ruhrort	Kohlen	18270
Hagenberg	Math. Stinnes 48	„	„	15000
[illegible]	Sedan	Gustavsburg	Briketts	3545
Schmitz	Hermann	Heilbronn	Bretter	900
[illegible]	O. Gröger	Jagstfeld	Steinsalz	1280
[illegible]	Einigkeit	Heilbronn	Soda	1200
[illegible]	Auf Gott vertraut	Ruhrort	Briketts	15000
[illegible]	D. R. B.-G. 2	Rotterdam	Petroleum	15946
Kunz	Richard	Antwerpen	Stückgüter	11964
Hafenmeisterei III.				
Lehnert	[illegible]	Heilbronn	Steinsalz	1050
[illegible]	[illegible]	„	„	2004
Heck	M. Hönsel	„	„	1886
Orb	Die Liebe	„	„	2444
Pennig	Amsterdam 5	Antwerpen	Stückgüter	2173
Rohmann	Friedrich	Heilbronn	Steinsalz	1462
[illegible]	August	Rotterdam	Hafer	2094
Hafenmeisterei IV.				
Kappes	Johanna	[illegible]	Holz	1200
[illegible]	Hoffnung	Heilbronn	Bretter	1200
[illegible]	[illegible]	„	„	900
[illegible]	Kaiser Wilhelm	[illegible]	Steine	1800
Schmitt	Einigkeit	R.-Gemünd	„	1190
Müller	Hoffnung	„	„	1400
Rumpf	Agathe	[illegible]	„	1050
Müller	Karolina	„	„	1400
Weigel	Ludwig	Rotterdam	Schwefelkies	[illegible]
[illegible]	Margarethe	Ruhrort	Kohlen	14190
[illegible]	L. Schürmann 11	„	„	22050
[illegible]	Anna Marie	„	„	6900
[illegible]	Niederland	„	„	7000
[illegible]	[illegible]	„	„	9600
[illegible]	Kaiser Friedrich	„	„	18800
[illegible]	[illegible]	„	„	18900
Böhm	Deutsche Treue 8	„	„	7500
Witthaus	Kath. Luise	Duisburg	„	17000
Hübert	Anna	„	„	4400
[illegible]	Clementine	„	„	4000
Hoffmann	Hohenzollern	Hochfeld	„	17100
[illegible]	Bismarck	„	„	28100
[illegible]	Vater Jahn	„	„	22500
Schultz	[illegible]	Duisburg	„	17000

Flußholz: 1085 cbm angekommen, — cbm abgegangen.

Parfümerie Otto Hess E 1, 16. 1 Tr. hoch.
Toilette und Waschseifen En-gros- und detail-Verkauf

Die separ. **Herren- und Damenfriseur-Salons** von **Adolf Bieger,** Planken, P 3, 13, können wir ganz besonders empfehlen. Auch ist Letzterer mit den **hygienisch vollkommendsten** Kopfwasch- und Trocken-Apparaten versehen. 1745

Verfälschte Seide!

Man verbrenne ein Müsterchen schwarzen Seidenstoffs, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Echte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verlöscht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort (namentlich glimmen die „Schußfäden" weiter, wenn sehr mit Farbstoff erschwert) und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur echten Seide nicht kräuselt, sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der echten Seide, so zerstäubt sie, die der verfälschten nicht. Die **Seiden-Fabriken** von **G. Henneberg** (K. u. K. Hofl.), **Zürich** versenden gern **Muster** von ihren echten Seidenstoffen an Jedermann und liefern einzelne Roben und ganze Stücke **porto- und steuerfrei in's Haus.** 14393

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Großh. Badische Staatsbahnen.

Für den Güterverkehr zwischen Stationen der Prinz Heinrich-Bahn einerseits u. diesseitigen Stationen andererseits ist mit Giltigkeit vom 1. September d. Js. ein neuer Tarif ausgegeben worden. 17098

Karlsruhe, 30 August 1896.
Generaldirektion.

Bekanntmachung.

Straßensperre betr.

(341) Nr. 7898 II. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß behufs Vornahme der Arbeiten zur Herausbrechung und Zufüllung des alten Kanals an der Marktstraße zwischen K 1 und K 2 die Absperrung dieser Straße vom 3. ds. Mts. an bis auf Weiteres nöthig fällt.

Während dieses Zeitraums ist die Benutzung der erwähnten Straßenstrecke **für den gesammten Fuhrwerksverkehr** verboten. 17125

Zuwiderhandelnde werden gemäß § 121 P.-St.-G.-B. mit Geld bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Mannheim, 2. Septbr. 1896.
Großh. Bezirksamt:
Frech.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.

Verschollenheitsverfahren.

No. 17049. Es ist dahier beantragt worden, den am 25. Juni 1833 geborenen **Johann Peter Ritter,** Zimmermann, von Mannheim, verheirathet mit Elisabetha geb. Wolf, welcher bis zum Jahre 1865 in Mannheim wohnhaft war und seit seiner Abreise nach Amerika im November 1865 vermißt wird, für verschollen zu erklären.

Der Vermißte wird aufgefordert, 17032

binnen Jahresfrist

Nachricht von sich an das diesseitige Amtsgericht gelangen zu lassen.

Alle diejenigen, welche Auskunft über Leben oder Tod des Vermißten zu ertheilen vermögen, werden aufgefordert, hiervon binnen Jahresfrist Anzeige anher zu erstatten.

Mannheim, 29. August 1896.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts:
Kaufmann.

Bekanntmachung.

Nr. 21076. In heutiger Wahltagfahrt wurden durch den Bürgerausschuß folgende Herren zu Mitgliedern des Stiftungsrathes der Freiherrlich von Hövel'schen Stiftung gewählt und zwar: 17108

a. auf eine sechsjährige Amtsdauer: **Herr Rudolf Bassermann,** Kaufmann

b. auf eine Amtsdauer bis Oktober 1898: **Herr Heinrich Rau,** Brauereibesitzer.

Dies wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß die Wahlakten 8 Tage lang auf diesseitiger Kanzlei zur Einsicht der Wahlberechtigten aufliegen und daß etwaige Einsprachen und Beschwerden gegen die Wahl in derselben unerstrecklichen Frist bei unterfertigter Stelle anzuzeigen und unter Bezeichnung der Beweismittel auszuführen sind.

Mannheim, 1. Sept. 1896.
Das Bürgermeisteramt:
Bräunig.
Lemp.

Arbeits-Vergebung.

Die zum Umbau des Magazins Lit. D 7, 22 zu einem Schulhaus erforderlichen Erd-, Maurer-, Sandsteinhauer-, Granitsteinhauer- und Grobschlosserarbeiten, die Lieferung der eisernen I u. II Träger, sowie der Grundanstrich derselben sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens **Samstag, 12. Septbr. 1896, Vormittags 11 Uhr** bei der unterfertigten Stelle einzureichen u. findet die Eröffnung derselben in Anwesenheit etwa erschienener Bieter zu dem genannten Zeitpunkt im Hochbauamt O 7, 11 statt. 16900

Angebotsformulare können gegen Ersatz der Umdruckkosten in dem Baubureau Lit. D 7, 22 in den üblichen Geschäftsstunden erhoben und die Zeichnungen eingesehen werden.

Mannheim, 29. August 1896.
Hochbauamt:
Uhlmann.

Versteigerung.

Im Auftrage versteigere ich wegen Annahme-Verweigerung des Nachnahme-Gutes am **Montag, 7. September d. J., Nachm. ½3 Uhr anfangend** auf meinem Bureau P 6 No. 20

100 Stück Haussegen mit patriotischen und religiösen Sprüchen.

Dieselben sind vorzügliche Handarbeit mit Seiden gestickt und sehr fein eingerahmt.

Darunter befindet sich ein **Theil mit wohlgelungener Photographie des Badischen Herrscherpaares, die sich jetzt ganz besonders zum Ankauf eignen.** 16949

Vor der Versteigerung werden dieselben zum Taxpreise von mir abgegeben. Besichtigung von —5 Uhr Nachmittags.

Carl Friedr. Stüssel,
[illegible] P 6 No. 20.

Pferde-Verkauf.

Der Verkauf überzähliger Dienstpferde in der Garnison Karlsruhe findet am **21. September 1896** wie folgt statt:

Um 9 Uhr Vorm. im Kasernement zu Gottesaue etwa 40 Pferde vom Feldartillerie-Regiment No. 14,

Um 3 Uhr Nachm. im Hofe der alten Dragonerkaserne etwa 25 Pferde vom Leibdragoner-Regiment No. 20.

Der Kaufpreis ist sofort baar zu zahlen. 16894

2. Abtheilung 1. Badischen Feldartillerie-Regiments No. 14.

Hafer-Lieferung.

Auf dem Submissionswege vergeben wir 1000 Centner prima **alten Hafer,** ganz oder getheilt, lieferbar sofort franco Compostfabrik. 16925

Als Gewicht wird dasjenige unserer Fabrikwaage der Berechnung zu Grunde gelegt.

Offerten mit Muster von mindestens **einem Liter** sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens

Montag, 7. September d. J., Vormittags 11 Uhr

auf unserem Bureau im städt. Bauhofe U 2, 5 einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Submittenten erfolgt.

Angebote treten erst nach Umfluß von **8** Tagen, vom Eröffnungstage an gerechnet, uns gegenüber außer Kraft.

Mannheim, 31. August 1896.
Städt. Abfuhr-Anstalt.
Die Verwaltung.

Oeffentliche Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn Konkursverwalters Fischer, hier versteigere ich 17125

Freitag, 4. September 1896, Vormittags 10 Uhr

im Pfandlokale Q 4, 5 dahier aus dem Nachlasse des † Gustav Dietsch:

104 Rehgeweihe, 8 Hirschgeweihe, 1 Jagdgewehr, 1 Kronleuchter aus Geweihen, 2 Spazierstöcke von Geweihen, 1 Kleiderhalter von Geweihen, 1 ausgestopfter Fuchs, 12 Jagdbilder, versch. Jagdutensilien, 1 gold. Uhr mit gold. Kette, Metallbüste, Aufsätze, silb. Besteck, Messer, Salatbesteck, Gabeln, Messerschärfer, Tranchirmesser, Pfropfenzieher mit Geweihgriff, Revolver, Pistolen, Jagdmesser und Mützen, rc. rc. Ferner

Nachmittags 2½ Uhr

2 Waschkommode, 1 Waschtisch, 3 Schreibtische mit Aufsätzen, 1 Schaukelstuhl, versch. Teppiche, 1 Divan, versch. Vorhänge, mehrere Bilder, Barometer, Lampen, 1 Spiegel mit Goldrahmen, ein eisernes Tintenfaß, versch. Spiegel, 1 Säulentischchen, versch. Bücher mit Gestell, 6 Rohrsessel, 6 Betten, 1 Kinderbett, 1 Sopha, 1 Pendeluhr mit Glasglocke, 1 Urne, 2 Küchenschränke, 1 Ausziehtisch, 2 Pfeilerschränkchen, 1 Chiffonier, 2 Schränke mit Glasthüren, 2 Schränkchen m. Aufsatz, 1 Standuhr, 1 Nachttisch, 1 Eisschrank, 1 eiserner Tisch mit Gaskocher, 1 Küchentisch, verschiedene Küchengeräthe, Porzellan-, Erden- und Eisengeschirr, 1 Kleiderbrett, mehrere Tische, Stühle, versch. Weißzeug: Betttücher, Bettdecken, Servietten, Tisch- u. Handtücher, Frauenhemden, 1 Uhr, Wandteller, 1 Reisetasche, 1 Hängelampe, 1 Nähmaschine, 1 Kleiderschrank, versch. Herrenkleider als: Mäntel, Ueberzieher, Anzüge, Hüte, Hemden, Unterhosen, Stiefel, Waschzuber, 1 Waschmaschine, sowie noch verschiedene Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Mannheim, 2. Sept. 1896.
Gebhardt,
Gerichtsvollzieher, A 3, 8.

Freiwillige Versteigerung.

Freitag, den 4. Septbr., Nachm. 2 Uhr

versteigere ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier öffentlich gegen Baarzahlung, im Auftrage des Konkursverwalters Herrn Kaufmann Gg. Fischer hier nachstehende zur Konkursmasse des Herrn Theobald Wendling gehörige Gegenstände:

1 zweith. Schrank, 8 Tische, 1 Kiste mit Bücher, 1 Lampe, 1 Gestell, 4 ausgestopfte Vögel und 1 Eichhörnchen, 2 Kohlenkasten, 1 Heftapparat, Adreßbücher, Wäsche und Kleider.

Mannheim, 3. Septbr. 1896. 17117
Maas,
Gerichtsvollzieher.

Die am 1. October cr. fälligen Coupons unserer Pfandbriefe werden **bereits vom 15. September cr.** ab an unserer Kasse in Berlin und an den bekannten Zahlstellen eingelöst. 17067

Pommersche Hypotheken-Actien-Bank.

Ganz **vorzüglich backendes**

Mehl

5 Pfund schon von **65** Pfg. an empfiehlt 16999

Georg Dietz
Teleph. 559. a/Markt

Wer leiht einem Beamten 200 Mk. oder vermittelt denselben ein Darlehen in dieser Höhe. Off. unter P. S. Nr. 16880 an die Expedition.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 4. September d. J., Nachmittags 2 Uhr

versteigere ich im Pfandlocal Q 4, 5 hier öffentlich im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung:

2 Planino, 3 Büffet, Schränke, Tische, Spiegel, Bilder, Kommoden, Betten, Nachttisch, Waschkommoden, Polstergarnituren, Vertikow, Nähmaschine, Schreibkommode, Tuche, Pfeilerschränkchen, 1 Ladentheke, 1 Theke, 2 Hobelbänke, 1 Chiffonier, Sekretär, Vorhänge, Betttücher, Frauenkleider, Kissenbezüge, Handtücher, Taschentücher, Herrenhemden, Schürzen, Unterröcke, Kinderkleidchen, Frauenhemden, Strümpfe, Servietten, 1 Regulator, 1 Standuhr und eine Wanduhr, 80 Diele, 30 Sack Cement und Sonstiges.

Daran anschließend am Standort selbst, 3 Grabsteine, 1 Bohrmaschine, ein Kassenschrank, und 5770 Liter Wein. 17139

Mannheim, 3. September 1896.
Maas,
Gerichtsvollzieher, C 1, 15.

Zwangs-Versteigerung.

Im Vollstreckungswege werden **Freitag, 4. September 1896, Nachmittags 2 Uhr**

im Pfandlokale Q 4, 5 hier:

2 Fässer Maschinenöl, 1 Pack Fourniere, 4 Hobelbänke, 25 Werkzeugkasten, 22 eichene Bretter gegen Baarzahlung öffentlich versteigert. 17126

Mannheim, 3. Sept. 1896.
Gebhardt,
Gerichtsvollzieher, A 3, 8.

17131

Hasen, Rehe:

Rehziemer und Rehschlegel, Feldhühner, Straßburg. Sauerkraut, Enten, Gänse, Hahnen, Poularden; Blaufelchen, Seezungen, Turbot, Forellen, Rheinsalm.

Straube

N 3, 1, Ecke,
gegenüber d. „Wilden Mann."

Aechte **Frankfurter Bratwürste** und **Neue Hellerlinsen** empfiehlt billigst 17135

Georg Dietz,
Teleph. 559. a. Markt

Großer Fang in Schellfischen

Pfd. 18 Pfg. große Fische 30 Pfg.

Cabliau Pfd. 18 Pfg. große Fische ohne Kopf Pfd. 30 Pfg.

Seehechte sehr **delicat 40 Pfg.**

Steinbutten kleine Mk. 1.20, große „ 1.50.

Seezungen, Forellen **Aal etc.** 17130

J. Knab,

E 1, 5, Breitestrasse.

Most- und Tafelobst.

Wir empfehlen **Mostobst,** Samstag hier eintreffend, **per 1 Ctr. 4 Mk. 20; Tafeläpfel sehr schöne große Waare, Tafelbirnen in feinst. Waare heute eintreffend,** zu billigsten Preisen. 17120

Mannheim, 2. Sept. 1896.

Fr. & Joh. Hopf, G 6, 2.

Donnerstag u. Freitag ganz frische **Schellfische** per Pfund 20 Pfg. [illegible]

Georg Dietz,
am Markt. Teleph. 559.

Kegelbahn, heizbare, sowie ein Nebenzimmer noch für einige Abende zu vergeben. 17090
[illegible] U 1, 21.

Das Realgymnasium Mannheim

begeht den 70. Geburtstag S. K. Hoheit des Großherzogs am **7. Septbr., nachmittags 2½ Uhr** mit einem feierlichen Schulakt im Saalbau.

Hierzu werden die Angehörigen unserer Schüler, sowie alle Freunde der Jugendbildung geziemend eingeladen. 17116

Mannheim, 3. Sept. 1896.
Die Großh. Direktion:
Höhler.

Pädagogium Neuenheim b. Heidelberg.

Staatlich berechtigt. **Kleine Gymnasial- u. Real-Klassen: Sexta-Prima.** Curse f. **Einjähr.-Freiw. Maturum.** Vorb. f. **alle** Schulprüfg. **Familienpension.** Stete Aufsicht. Turn- u. Spielplatz. 17119 **Dr. phil. Volz.**

„The Mutual"

Lebensversicherungs-Gesellschaft von New-York.

Gegründet 1843.

Richard A. Mc Curdy, Präsident.
Carl Freiherr von Gablenz,
Director und Generalbevollmächtigter,
Berlin W., Markgrafenstr. 52, im Gesellschaftsgebäude.

Gesammt-Garantiefonds am 31. Dezember 1895 rund M. 929 Millionen.
Gewinn-Reserve der Versicherten am 31. Dezember 1895 rund . . . „ 112 „
Versicherungsbestand am 31. Dezember 1895 rund . „ 3777 „ 15858

Versicherungen zu den coulantesten Bedingungen. Niedrige Prämien und hohe Dividenden. Leibrenten besonders zu empfehlen. Policen sind nach 2 Jahren unanfechtbar und nach 3 Jahren unverfallbar (siehe Prospect).

Subdirektion für das Großherzogthum Baden:
M. Ruth in Mannheim, L 8 No. 10.

Kirchweihfest Ilvesheim.

Sonntag, den 6. und Montag, den 7. September 1896 findet das Kirchweihfest mit gutbesetzter

Tanzmusik

aus Heidelberg und Mannheim **statt.** — Bei Verabreichung von nur prima Speisen (hausgemacht) und vorzüglichen Getränken ladet zu freundl. Besuche ergebenst ein 17118

Sämmtliche Wirthe in Ilvesheim.

Bahnverbindung der Mannheim-Feudenheimer über Feudenheim oder Mannheim-Weinheim-Heidelberger Nebenbahn über Seckenheim. Die Mannheim-Weinheim-Heidelberger Nebenbahn wird Nachts 12 Uhr noch einen Extrazug von Seckenheim nach Mannheim ablassen. Ilvesheim ist schönster Ausflugsort am Neckar reizend gelegen.

Meine Sprechstunden haben wieder begonnen.

Dr. H. Messer,

Specialarzt für Ohren-, Nasen- und Halsleiden.
D 3, 12. Mannheim. D 3, 12.

Trauer-

Hüte empfiehlt in **großer Auswahl** von **Mk. 2.—** an bis zum feinsten.
Anfertigung auf Wunsch sofort.
Gust. Frühauf,
E 2, 16. E 2, 16.

Gebr. Bücher werd. in Zahlung genommen.

Neu und gebraucht, letztere nur in saub. Exempl. und neuesten Auflagen, **30 % bis 50 %** billiger wie Neupreis. 17148

Sämmtliche Schulbücher bei **A. Bender's** Antiqu. u. Buchhandlung (E. Albrecht) **N 4, 12.**

Wörterbücher. Atlanten.

Umtausch ist gestattet.

Frische Tafel-**Schellfische**
Fluß-Zander
Rhein-Bärsch
Backschollen
eingetroffen 17136
Alfred Hrabowski,
D 2, 1. Teleph. 488.

Feinste **Bismarck-Häringe** per Stück 8 Pfg., per 4 Liter-Dose M. 2.—
Rollmöpse per 4 Liter-Dose M. 1.95.— per Stück 5 Pfg.
Fst. russ. Sardinen per Fäßchen (10 Pfd.) M. 1.50 ausgewogen per Pfd. 40 Pfg.
Feinst marinirte **Häringe** empfiehlt billigst 17184
Georg Dietz,
Telephon 559. a. Markt

Frische **Schellfische**
Frankfr. Bratwürste
Neue Linsen
Neue Erbsen gelb
Neue Erbsen grün
empfiehlt 17182
Louis Lochert,
R 1, 1, am Markt.

Fluß- und Seefische größte Auswahl.
Donnerstag und Freitag
Schellfisch 18 Pf.
Frankfurter **Bratwürste** 17135
Neue Hellerlinsen
Hochf. Sauerkraut.
Ph. Gund, D 2, 9, Planken

7000 M. Ia. II. Hypotheke auf Haus in bester Geschäftslage von pünktlichem Zinszahler pr. Ende Oktober gesucht. Off. unter Nr. 16744 an die Exped.

Programm

zur

Feier des Geburtsfestes Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs.

Vorfeier:

Dienstag, den 8. September 1896:

Abends 7 Uhr: Glockengeläute und Böllerschießen.

Hauptfeier:

Mittwoch, den 9. September 1896:

Morgens 7 Uhr: Böllerschießen.
„ ½10 Uhr: Festgottesdienst in der Trinitatiskirche, der Jesuitenkirche, der Schloßkirche und der Synagoge.
Nachmittags 1 Uhr: Festessen im „Pfälzer Hof".
Abends 7 Uhr: Festvorstellung im Gr. Hof- und Nationaltheater. 1. Festspiel von Algardi; 2. Festwiese aus den Meistersingern von Richard Wagner.

Vorstehendes Festprogramm bringen wir zur öffentlichen Kenntniß und beehren uns, die Einwohner Mannheim's zur Theilnahme an dieser Feier ganz ergebenst einzuladen. Damit verbinden wir das Ersuchen, an genanntem Tage die Häuser **festlich zu beflaggen.**

Einzeichnungslisten für das **Festessen** (4 Mk. 50 Pfg.) mit Musik, ausschließlich Wein, liegen auf dem Rathhaus und im „Pfälzer Hof" auf.

Mannheim, den 1. September 1896.

Der Gr. Amtsvorstand: **Pfisterer.**
Der Oberbürgermeister: J. V. **Bräunig.**

17078

Einladung.

Wie in den früheren Jahren, so soll auch in diesem Jahre der **Geburtstag Seiner Kgl. Hoheit des Großherzogs** am

Sonntag, 6. Septbr. d. J., Abends 8 Uhr

im oberen Saale der „Gambrinushalle" (Militärvereinslokal) U 1, 3 durch ein

Fest-Bankett

begangen werden. 16915

Indem die sämmtlichen H.H. Beamten der Staats-, städtischen und Militärbehörden, ferner die hiesige Bürgerschaft zur Theilnahme ergebenst eingeladen werden, wird bemerkt, daß Einzeichnungslisten den Betreffenden **nicht** zugehen werden.

Mannheim, den 31. August 1896.

Das Comité.

Grossh. Gymnasium

Mannheim.

Am **Freitag,** 4. Sept., **Vormittags** von 8 Uhr an, findet die **Anmeldung** neueintretender Schüler auf dem Konferenzzimmer statt. Vorzulegen sind Geburts- und Impfscheine, sowie das letzte Schulzeugniß. (Abends 6 Uhr Lehrerkonferenz).

Am **Samstag,** 5. Sept., werden von 8 Uhr an die **Aufnahme- und Nachprüfungen** abgehalten. Um 9 Uhr haben sich die bei der Feier des 70jährigen Geburtstags des Großherzogs mitwirkenden Schüler, namentlich die Sänger, vollzählig in der Aula des Gymnasiums zur **Probe** einzufinden.

Am **Montag,** 7. Sept., 9 Uhr, findet die **Eröffnung des Schuljahrs** in der Aula statt.

16982 **Gr. Gymnasiumsdirektion.**

Großh. Höh. Mädchenschule.

1. **Anmeldung** neueintretender Schülerinnen am **Freitag, 4. September, vorm. 10—12 Uhr** im Direktionszimmer. Vorzulegen sind Geburts- und Impfschein, (für die vor dem 1. Jan. 1884 geborenen Mädchen der grüne Impfschein).
2. **Hauptprobe** zu der am 7. Sept. stattfindenden Schulfeier am **Samstag, 5. September, vorm. 9 Uhr** im Saalbau. Sämtliche Schülerinnen versammeln sich um 8 Uhr im Gr. Schloß und begeben sich unter Führung ihrer Lehrer in den Festsaal.
3. **Schulfest zur Feier des siebenzigsten Geburtstags Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs** am **Montag, den 7. September, vorm. 10 Uhr** im **großen Saale des Saalbaus.**
   Die Eltern unserer Schülerinnen, die ehemaligen Zöglinge und alle Freunde der Anstalt werden zu der Feier hiermit ergebenst eingeladen.
4. **Aufnahmsprüfung** Neueintretender und **Nachprüfungen** am **Donnerstag, den 10. September, vorm. 9 Uhr.**
5. Beginn des Unterrichts am Freitag, den 11. September, vorm. 9 Uhr.

Großh. Direktion:
WallESER. 16651

Konservatorium für Musik

in Mannheim.

Beginn des neuen Schuljahres am 10. September d. J.

Der Unterricht ist sowohl für **Dilletanten,** als zur vollständigen Ausbildung von **Künstlern** sowie **Lehrer** und **Lehrerinnen** bestimmt. **Die Opernschule** bildet Stimmbegabte vollständig für die Bühne aus. Zugleich besteht eine Schule für **Anfänger** im **Klavier-, Violin-** und **Violoncellspiel.** Der Unterricht umfasst Chor-, Solo- u. Dramatischen Gesang, Klavier, Orgel, Violin, Violoncel und Contrabass, sowie alle Blasinstrumente und Harfe.

Ensemblespiel für Klavier, Violine u. Violoncell, Streichquartett u. Orchesterspiel, Tonsatz und Instrumentationslehre, Mimik und italienische Sprache.

Die Schüler u. Schülerinnen der **Vorschule** erhalten in der Anstalt **Uebungs- oder Nachhilfestunden** in denen sie unter Aufsicht ihr Pensum vorbereiten können. Besonderes Honorar wird dafür nicht berechnet.

Anmeldungen täglich in der Wohnung des Direktors **Lit. U 6, 12a, parterre.** Ebendaselbst werden die Statuten und das vollständige Programm gratis ausgegeben.

Mannheim, im August 1896. 1641

Die Direktion des Conservatoriums für Musik
H. Pohl, Musikdirektor.

MARCHIVUM

Nationalliberale Partei.

Donnerstag, den 3. Sept. 1896, Abends ½9 Uhr findet im **kleinen Saale des Saalbaues** eine

Partei-Versammlung

statt, in welcher Herr **Reichstags-Abgeordneter Ernst Bassermann** ein Referat über die Thätigkeit des Reichstags erstatten wird.

Wir laden unsere Parteimitglieder sowie die Wähler unseres Reichstags-Abgeordneten hierzu ergebenst ein.

16941 **Der Vorstand.**

Volksbureauverein Mannheim

Geschäftslocal G 7, 31a

ertheilt seinen Mitgliedern in **Rechts- und sonst. Angelegenheiten** jederzeit während den üblichen Sprechstunden unentgeldlich Auskunft und fertigt etwa nöthige schriftliche Eingaben gegen eink. Schreibgebühren. Der Beitritt steht allen unbescholt. Personen zu. Eintrittstaxe 50 Pfg. Jährl. Beitrag 50 Pfg.

Zu recht zahlreichem Beitritt ladet ein 16454

Der Geschäftsführer:
A. Eberhard.

CASINO

Sonntag, den 6. September 1896

Herren-Ausflug

nach Baden-Baden und Umgegend.

Anmeldungen sind längstens bis **Freitag Abend** bei den Herren **Baumstark & Geiger** zu machen.

Abfahrt: **Hauptbahnhof, Morgens 6 Uhr 25 Min.**

16926 **Der Vorstand.**

Stolze'scher Stenographen Verein Einig!

Der Stolze'sche Stenographen-Verein eröffnet Mitte September neue **Unterrichtskurse** in der

Stolze'schen Stenographie

und bittet sich zu zahlreicher Betheiligung ergebenst einzuladen.

Unterrichts-Honorar einschl. Lehrmittel Mk. 10.—. Privat-Unterricht nach Vereinbarung.

Gefl. Anmeldungen beliebe man an den Ehren-Präsidenten des Vereins Herrn **Friedrich Stoll** i. F. Rabus & Stoll, Litera L 2, 14, zu richten.

16341 **Der Vorstand.**

Gesellschaft Stolze'scher Stenographen Mannheim.

Am **Freitag, den 4. September, Abends ½9 Uhr** findet in unserem Lokal **„Altbayerische Bierhalle", Nebenzimmer, N 4, 11** die 17102

Eröffnung der neuen Unterrichts-Kurse

statt und bitten wir Interessenten, welche noch an diesen Kursen theilzunehmen wünschen, sich um die angegebene Zeit dortselbst einzufinden.

Wir bemerken, daß der Unterricht in Parallel-Kursen, jeweils Montag und Donnerstag, sowie Dienstag und Freitag, von Abends ½9 Uhr ab stattfindet und von Herrn **Carl Hofmann,** Stenograph und geprüfter Lehrer der Stenographie, geleitet wird.

Der Vorstand.

Medizinalkasse der kath. Vereine Mannheim

G 4, 17.

Freien Eintritt

im September.

6917 **Der Vorstand.**

Tanzlehr-Institut Lüner,

B 2, 10. B 2, 10.

Zu einem **Kursus** sind noch einige Herren erbeten.

Sonntag Abend 8 Uhr im Saalbau 17069

Repetirstunde.

Nur noch 10 Tage.

Circus Busch.

(Schützenfestplatz).

Donnerstag, den 3. September 1896, Abends 8 Uhr:

Grande Soirée équestre.

Zicheus, das Waldmädchen, großes Pracht-Ausstattungsstück in 4 Akten. — Zum ersten Male: **4 arab. Vollblut-Schimmelhengste** aus dem Kgl. Württemb. Landesgestüt Weil, neu dressirt und vorgeführt von Dir. Busch. — **Adjunct, ostpr. Hengst,** dressirt u. geritten von dem berühmten Schulreiter Herrn Foottit-Burghardt. — **Barbarossa als Apportirpferd,** vorgeführt von Herrn Paul. — **Said Bajano, der unverwundbare Fakir aus Budapest. — 30 Clowns,** männliche und weibliche.

Specialitäten 1. Ranges. Vorzügliche Clowns.

Preise der Plätze: Loge Mk. 3.50, Sperrsitz Mk. 2.—, 1. Platz Mk. 1.50, 2. Platz Mk. 1.—, Gallerie 50 Pfg. 17104

Vorverkauf von Eintrittskarten zu Kassenpreisen jeweils bis 5 Uhr Nachmittags in den Cigarrenhandlungen **J. M. Kuedin, T 1, 2,** Breitestraße und **August Kremer,** unter dem Kaufhaus.

Nach Schluß der Vorstellung stehen Trambahnwagen bereit.

Mit vorzüglicher Hochachtung **Paul Busch,** Direktor, Eigenthümer der massiven Circusgebäude Hamburg, Berlin, Wien.

Morgen: **Zicheus, das Waldmädchen.**

Extrazüge zu und von jeder Vorstellung.

Jac. Hoch

H 7, 28 Telephon 438 **H 7, 28**

liefert zu den **billigsten Tagespreisen** alle Sorten

Kohlen, Holz, Coaks u. Brikets

13373

nur Ia. Qualitäten, frei an's oder in's Haus.

Montag, 7. Sept. beginnen wieder neue **Kurse** im Schönschreiben. 16984

Kurse für Kaufleute, Beamte, Gewerbetreibende etc. sowie für Damen (separat) und Schüler.

Schönschreib-Unterricht.

Kalligr.-Lehrer **Gebr. Gander.**

Hof-Kalligraph Gander's Schreibmethode.

Mannheim, E 2, 13.

Selbst denjenig., welche in Anbetracht ihres Berufes nur wenig die Feder geführt, kann der beste Erfolg zugesichert werden.

In 2 bis 3 Wochen wird jede, selbst die **schlechteste Handschrift** zu einer schönen umgebildet. Honorar M. 15.

(Deutsch. Lat. Ronde.) **Auswärtige** können den Unterricht in wenigen Tagen beenden; auch briefl. **Prospekt gratis.**

Anmeldungen werden noch am **Montag, 7. Sept.,** E 2, 13, erbeten.

Hotel Drei Glocken,

Mannheim, P 4, 4/5.

Neu hergerichtete Zimmer von M. 1.50 aufwärts. Vorzügliche Wiener Küche.

Specialausschank von Münchener Löwenbräu.

Bierabgabe in Original-Gebinden an Wirthe und Vereine zu Originalpreisen.

Flaschenbierabgabe in ½ Liter-Flaschen à 20 Pfg. Bei 20 Flaschen freie Zustellung ins Haus.

Reine gute Weine. Frühstück.

Mittagstisch im Abonnement à 80 Pfg. u. 1 Mk.

Table d'hôte. Pension.

Hochachtungsvoll

Telephon 1061. **Josef Müller**

13848 vormals Hafenbein.

P 2, 4.

Export-Bier

hell und dunkel

aus der Brauerei Hagen A.-G.

in ganzen und halben Flaschen, frei ins Haus. Reinliche Bedienung. 17060

Hochachtungsvoll

Christian Rascher, Special-Flaschenbiergeschäft, **P 2, 4. P 2, 4.**

Wein-Restaurant zum „Bachus"

G 5, 7. G 5, 7.

Heute Donnerstag

Schlacht-Fest.

Bratknöchel, Bratwurst, Wellfleisch mit neuem Sauerkraut, wozu freundlichst einladet 17020

Frau Chr. Hofmann.

Hotel-Uebernahme und Empfehlung.

Freunden und Bekannten, sowie meiner geehrten Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich das **Hotel und Restaurant**

L 12, 10 Zum Markgraf Wilhelm L 12, 10

übernommen habe. Gleichzeitig empfehle **Ia. Edinger Bier, hell und dunkel, reine Weine, reichhaltige Speisekarte. Französisches Billard** im Nebenzimmer. Besonders mache noch auf meine **best eingerichteten Fremdenzimmer** aufmerksam.

Indem ich prompte und aufmerksame Bedienung zusichere, sehe zahlreichem Zuspruche entgegen. 16741

Hochachtungsvollst

A. Brüstle,

früher Oberkellner im Hotel Neckarthal hier und im Hotel Pfälzer Hof, Weinheim.

Restauration zur neuen Schlange, P 3, 12.

Beliebtes bürgerliches Restaurant.

Reichhaltige Frühstückskarte à 40 und 50 Pfg.

Vorzügl. Mittagstisch im Abonnement 80, 90 Pfg. u. höher.

Ia. Edinger Lagerbier. Garantirt reine Naturweine.

Zwei schöne Nebenzimmer mit Clavier für Vereine und Gesellschaften sind noch einige Abende zu vergeben. 12754

Hochachtungsvoll

Louis Weiss, zur neuen Schlange.

Luftkurort Lindenfels.

Neu eröffnet. **Hôtel „Victoria"** Neu eröffnet.

Einzig freie Lage, mit schönem Garten umgeben, nahe den herrlichen Waldungen und der alten Burgruine, grosse Säle mit Veranda für Vereine und Touristen besonders geeignet, comfortable luftige Zimmer mit Balkons, herrliche Aussicht von allen Lokalitäten auf die romantische Umgebung, Spielplatz für Kinder, Pension 4—5 Mk. Vorzügliche Küche, gute Biere, reine auserlesene Weine. Bäder und Wagen im Hôtel. Mässige Preise. Aufmerksame Bedienung. 11591

Besitzer **W. Obermeier-Rauch**

11591 Langjähriger Fachmann im In- und Auslande.

Weinheim a. d. Bergstrasse.

Hotel „Carlsberg".

Inmitten der Stadt, 6 Minuten vom Bahnhof. **Billard u. großer schattiger, luftiger Garten.** Freundliche comfortabel eingerichtete Zimmer. Logis von M. 1,20. Pension von M. 3,50. **Reine Weine. Bier aus dem Bürgerbräu Ludwigshafen. Gute Küche. Bäder im Hause.** Für Vereine bestens empfohlen. 12648

Georg Reiff.

Jubiläums-Postkarten

in geschmackvoller Ausführung

pro Stück 10 Pfg. 16991

Erste Mannheimer Geschäftsbücher-Fabrik

A. Löwenhaupt Söhne Nachf. V. Fahlbusch

Jos. Schuck, J 2, 2,

Buchbinderei- und Vergolde-Anstalt

liefert bei **feinster Ausführung zu billigsten Preisen: Geschäfts-Reklame-Tafeln, Adresskarten** in Gold-, Aluminium- und Farben-Prägung, **Sinnsprüche, Wirthschafts-, Café- und Hotel-Plakate, Thürschilder etc.** 14980

Zur gefl. Beachtung!

Unsere verehrlichen Abonnenten, die bisher die Zeitung bei Herrn **Martin Bamb,** Lit. T 5, 2 abgeholt haben, benachrichtigen wir hiermit, daß unsere Zeitungs-Niederlage sich künftighin bei

Hrn. Adrian Schmitt (früh. Schifferdecker) S 4, 18

befindet.

Expedition des „General-Anzeiger".

Arb.-Fortb.-Verein

R 3, 14.

Sonntag, 6. Septbr. 1896, Abends präcis 8 Uhr in der „Kaiserhütte"

Theatralische Abendunterhaltung

wozu wir unsere verehl. Mitglieder, sowie Freunde u. Gönner unseres Vereins zu zahlreichem Besuche höfl. einladen.

Programme, welche zum Eintritt berechtigen, sind an den Vereinsabenden, sowie an der Kasse zu haben. 16943

Der Vorstand.

Velocipedisten-Verein

Mannheim.

Freitag, 28. Aug. 1896, Abends ½9 Uhr

Versammlung

im Vereinslokal, **„Zur Neuen Schlange".**

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet

6500 **Der Vorstand.**

Kaufmännischer Verein

Mannheim.

Abtheilung: Handelsschule

Am 10. September beginnt das neue Schuljahr 1896/97 und es können in die bestehenden Unterrichtskurse für: französische, englische, italienische u. spanische Sprache noch Theilnehmer eintreten, wenn sie die entsprechenden Vorkenntnisse besitzen.

Lehrprogramm und Unterrichtsbestimmungen sind auf unserem Bureau zu haben.

Schriftliche Anmeldungen wolle man bis spätestens 5. September einreichen. 16484

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein

Mannheim.

Abtheilung: Handelsschule.

Bei Beginn des neuen Schuljahres 1896/97 (am 10. Sept.) eröffnen wir — wenn Betheiligung genügend — **neue Anfangskurse** für: **französische, englische, italienische, holländische und spanische Sprache, doppelte Buchhaltung, kaufmännisches Rechnen, deutsche Sprache und Correspondenz, Kalligraphie, Handels- und Wechselrecht, Stenographie und Volkswirthschaftslehre.**

Schriftliche Anmeldungen werden bis spätestens 5. September erbeten. 16485

Der Vorstand.

1000 Briefmarken, ca. 180 Sorten 60 Pf. **100 verschiedene überseeische** 2.50 M. 120 bessere europäische 2.50 M. bei **G. Zechmeyer, Nürnberg.** Ankaufsliste gratis. 14173

Mein Kartoffel-Versandt hat begonnen.

Vorzügliche **Speisekartoffel** der verschiedensten Sorten zu Tagespreisen. Offerire z. B. rothe M. 2,50, Goldgelbe, Schneeflocken u. a. M. 3,50, Edelstein, beste Absiedkartoffel M. 4,00 per 50 Ko. frei in's Haus. 16126

Bestellungen direkt oder bei meiner Verkäuferin auf dem Markt, vorderste Ecke.

P. Ehatt, Viernheim.

MAGGI'S

Suppenwürze verdient die Beachtung der Hausfrauen. Zu haben in Original-Fläschchen von 65 Pfg. an bei

Herm. Hauer,

O 2, 9.

Bestens empfohlen werden Maggi's praktische Gießhähnchen zum sparsamen und bequemen Gebrauch der Suppenwürze.

1 Viertel II. Sperrsitz-Abonnement abzugeben.

T 6, 19, 3. Stock. 17084

II. Sperrsitz-Abonn. B

sofort abzugeben. 16909

Näheres **M 5, 1.**

Sparsam

billig 15758

vorzüglich

putzt der Metall-Putz-Glanz

Amor

bestes Metall-Putzmittel, gibt langanhaltenden Glanz.

in Dosen à 10 und 20 Pfg.

überall zu haben.

Fabrik: Lubszynski & Co., Berlin C.

Fahrrad-Glocken
Fahrrad-Laternen
Fahrrad-Pumpen
Fahrrad-Schlüssel
Fahrrad-Schmieröl
Fahrrad-Brennöl,

sowie sämmtliche Zubehör- und Ersatztheile billigst. 15689

Georg Schmidt, G 3, 11.

Restaurant Luegloch,

R 7, 10.

Empfehle guten **Mittagstisch** zu 60—80 Pfg. Reichhaltiges Frühstück, jeden Sonntag Morgen Bayerische Leber-Knödel, neues Sauerkraut, Pr. Pfälzer Weine, zu civilen Preisen.

Besitzer Karl Joh. Mayer, R 7 Nr. 10. 16758

Täglich

süssen Apfelwein

per Liter **32** Pfg.

16906 **H 6, 3/4.**

Kitten aller Gegenstände gut und dauerhaft.

15992 **U 1, 4,** Hof.

Gefunden

(241) Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 17074

2 Geldbeutel, 1 Stück Tuch.

Entlaufen

Ein Hund verlaufen, zwei Jahre alt mit Halsband Rheingönnheim, schwarz, Rattenfänger. Abzugeben bei **Peter Fleck II.,** Heddesheim. 16959

Zugelaufen

Ein rother, junger Spitzerhund

ist zugelaufen. 16965

Zu erfragen in der Expedition ds. Blattes.

Verloren

Foulardtuch verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung **S 3, 10,** 3. Stock. 16958

Ankauf

Cigarren.

Welche Firma liefert **preiswerthe Cigarren** zum engros-Wiederverkauf in der Preislage von **6, 7** und **8 Pfennig?**

Off. a. d. Exped. d. Bl. unt. Nr. 16303.

Gebrauchte **Herde** zu kaufen gesucht. Offert. u. Nr. 16564 an die Expedition ds. Bl.

Getragene Kleider, Stiefel und **Schuhe** kauft

16732 **A. Rech,** S 1, 9b.

Gebrauchter **Kassenschrank,** mittlere Größe, sowie **Herrenschreibtisch** zu kaufen gesucht. Off. unt. Angabe des Preises unter Nr. 17059 an die Exped.

Verkauf

Pianino

gebraucht, billig zu verkaufen.

15553 **M 4, 9.**

Mühlen-Anwesen

in bester, gesunder Lage der Südpfalz **zu verkaufen,** auch für größeres Fabrikgeschäft geeignet. Offert. unt. Nr. 16563 an die Expedition ds. Bl.

Am Bodensee.

Hôtel garnie,

gut gehend, Familienverhältnisse halber zu verkaufen.

Gefl. Offerten u. Nr. 16968 an die Expedition ds. Bl.

Ein **Haus** am Ring, ganz in der Nähe der Neckarbrücke, hochrentabel, ist unter sehr günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Näheres **K 1, 2,** 2. St. 15458

Kreuzsaitig. **Piano,** ½ Jahr gespielt, sofort billig zu verkaufen.

16659 **K 9, 14,** part.

Ein wenig gebrauchtes

Pianino

sehr billig zu verk. Näheres **K 1, 2,** 2. Stock. 15511

Ein gut erhaltener **Douche-Apparat** mit Gummituch sehr billig zu verk. Näh. K 1, 2, II. 16845

Pneumatik, fast neu, um 155 M. zu verkaufen.

16565 **L 14, 2.**

2 gebrauchte

Pneumatic-Räder

verkauft billig. 16672

Näheres **F 4, 4.**

Mehrere gebrauchte

Pneumatik-Räder

in bestem Zustand, verkauft billigst. 15325

A. Aßmann, Merzelstr. 45.

Adler 20, sehr gut erhalten, mit allem Zubehör, Satteldecke und Peitsche z. Preise von M. 140 zu verkauf. 16827

R 3, 15b, 4. Stock.

Ein größerer **Eisschrank** bill. zu verkaufen. 16738

H 10, 6, 2. Stock.

Ein **Petroleum-Herd** (zwei Flammen) (Preis Mk. 10) für 7 Mk. zu verkaufen.

16737 **S 2, 16,** 2. St.

Schreibtisch, sehr groß, für ein Bureau ganz besond. zum Zeichnen sehr geeignet, wegen Wegzugs zu jed. äußerst annehmbaren Preis, ebendaselbst ein **Gasofen** billig zu verk. 16607

Näh. **K 2, 17,** 4. St.

1 Chiffonier, Waschkommode, Aktenschrank, Bettlade mit Rost, Tische, Stühle, Küchenschrank u. sonst Verschiedenes zu verkaufen!

16195 **S 3, 10.**

2 Paar gebr. **Matratzen, 1 Bett** billig zu verkaufen.

16930 **C 4, 3,** 3. St.

Ein **Herd** billig zu verk.

16568 **R 3, 7.**

Neue **Handwagen** von 20 Mk. an. 15563

Feickert, 11. Querstr. 34.

Ein groß. **Ladenregal,** alte **Fässer** u. eine **Pfaff-Nähmaschine** billig zu verkaufen. 16624

J. W. Leichter, B 1, 5.

Circa 100 Stück schöne **Platten** billig zu verkaufen. Näheres **D 7, 12,** parterre. 16298

Wegen Umzugs noch

8—10,000 Liter selbstgekelterten Obstwein

zu verkaufen und wird derselbe in größeren und kleineren Gebinden billig abgegeben. 15854

Heinrich Lichtenberger, „zum grünen Löwen,"

P 6, 21.

Ein noch gut erhaltener **Sparkochherd** zu verkaufen. 16817

Näheres **L 11, 1a,** 4. Stock.

Wegen Umzugs verkaufe ich neue u. gebrauchte **Möbel,** vollst. **Betten** zu billigen Preisen. 16884

Andr. Reski, K 3, 28, Hth.

Guterhaltener **Herd** u. **Saulkopfofen** preiswerth zu verkaufen.

16866 **G 7, 27,** 4. St.

Feine Ladeneinrichtung

billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 15621

Ein gebr. lack. dopp. **Schreibpult** (2 Sitzen) billig zu verkaufen. **H 9, 5.** 16128

Brieftauben

zu verk. **M 5, 1,** part. 16506

Gelegenheitskauf. Papagei, sprechender Gelbnacken, wegen Wegzugs billig zu verkaufen. Näh. **F. Kaufmann, S 1, 15.** 16575

Zu verkaufen

zwei junge **Dachshunde,** prämiirte Rasse, sehr guten Stammbaum.

17090 **G 5, 24,** 3. St.

Stellen finden

10 tüchtige

Anstreicher und Tüncher

gesucht für sofort auf dauernde Akkord-Arbeit. 16944

Hecking, Saarburg, Lothr.

Für eine Kuranstalt, 1. Ranges, herrlicher Grundbesitz, hochrentabel und namentlich ausdehnungsfähig, wird ein bedeutender

Kapitalist

oder Commanditär gesucht.

Offerten sub „Theilhaber" an Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.

Tüchtige Bauschlosser gesucht 16809 H 10, 26.

Manufacturwaaren.

Stiller Theilhaber gesucht für Contor u. Reise für eingef. Tour von einem Engroshause. Gefl. Off. unt. O. 62134b an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.

Tüchtigen, guten Friseurgehilfen sofort gesucht. 16870 G 8, 6.

Mehrere tüchtige Spengler gesucht. 16911 Gontardstraße 22, Lindenhof.

Ein junger Mann, welcher in der Schuh- oder Confectionsbranche bewandert ist, nach Auswärts per sofort gesucht. 16933 Näh. bei J. Mayer, D 3, 4.

Tüchtige Taillenarbeiterin sofort gesucht. 17077 A. Kunzweiler, Robes, B 2, 16.

Sofort 8762 gegen hohen Lohn ein braves fleißiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann, gesucht. Solche, die noch nicht hier gedient haben, werden bevorzugt. Näh. in M 1, 10, 1 Treppe.

Lehrmädchen, welches das Bügeln gründlich erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen sofort eintreten. 15787 Q 5, 19.

Reinl. zuverl. Monatsfrau sof. ges. Zu sprechen 9—3 Uhr. L 11, 1b, 3 Stiegen. 17081

Ein Lehrmädchen aus guter Familie per sofort gesucht. 17111 Näheres S 1, 9, Eckladen.

Eine flotte Verkäuferin mit guten Zeugnissen versehen, per sofort gesucht. 17110 Näheres S 1, 9, Eckladen.

Gesucht ein jung. Mädchen von Morgens 7 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr für leichte Hausarbeit. 17109 Q 7, 14b.

Gute Köchin findet gegen hohen Lohn aufs Ziel gute Stelle. 17108 Fr. Schuster, G 5, 2.

Tüchtiges, braves 17113 **Dienstmädchen,** das auch etwas kochen kann, gegen hohen Lohn sofort gesucht. — Keine kleinen Kinder. — Mädchen von auswärts erhalten den Vorzug. C 4, 20, 3. Stock rechts.

Modes. Eine tüchtige Ladnerin per sofort gesucht. 17127 Bertha Strauss, C 4, 1.

Ein fleiß., solides Mädchen, welches alle häusl. Arbeiten verrichten, kochen u. nähen kann, wird in kl. Haushalt, jetzt oder auf's Ziel gesucht. 17124 Näh. K 3, 13, 1 Stiege hoch.

Junges Mädchen für häusl. Arbeit sof. gesucht. 17115 H 7, 7a, 2. Stock.

Lehrmädchen, welches das Bügeln gründlich erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen sofort eintreten K 1, 2 breite Straße.

Eine alleinstehende reinliche Monatsfrau gesucht. Zu erfragen Nachm. in B 7, 9 part. 16726

Lehrmädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen. 16834 D 1, 11, 3 Tr.

Aufs Ziel finden Stellen: gute bürgerl. Köchin, besseres Zimmer- u. Hausmädchen. Frau Bockardt, F 4, 9.

Ein im Nähen bewandertes tüchtiges **Zimmer-Mädchen ges.** L 12, 4a, 3. St. 16957

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten versieht, zu zwei jungen Eheleuten nach Auswärts gesucht. 17068 Näheres G 7, 28, 2. Stock.

Ein Mädchen, ca. 16 J. alt, für Kinder und Hausarbeit per sofort eventl. 1. Oktober gesucht. 16952 Näh. U 4, 14, III r.

Tücht. Köchinnen, Zimmer-, Haus- u. Kindermädchen werd. aufs Ziel gesucht u. empfohlen. Frau Schulze, N 4, 21. 16787

Tücht. Mädchen finden sofort u. aufs Ziel gute Stellen. 16314 Fr. Schuster, G 5, 2.

In einem kleinen feinen Haushalt wird zum Ziel ein besseres Mädchen gesucht, das der Küche selbstständig vorsteht und etwas Hausarbeit übernimmt. 16885 Näheres in der Expedition.

Ein gewandtes Zimmermädchen, im Nähen erfahren, gesucht. 17094 L 12, 4a, 3. Stock.

Durchaus perf. erste Taillenarbeiterin sofort gesucht. 16457 G 5, 6, 2 Tr.

Ein ordentl., tüchtiges Dienstmädchen aufs Ziel gesucht. Näh. T 2, 4, 2. Stock. 17092

Wir suchen mehrere bessere Zimmermädchen für bürgerl. und herrschaftl. Haushalt. 17100 W. Hirsch Nachfolger, Placirungs-Institut, U 6, 16.

Geübte Maschinennäherinnen sof. gesucht. C 4, 18, part. 17088

Stellen suchen

2 tüchtige Packfaßkübler suchen dauernde feste Stellung event. auch anderer Art. Offert. unt. No. 16907 an die Expedition dss. Blattes.

Jg. Kfm., 20 Jahre, mit einf. Buchf. u. allen Contorarb. vertraut, sucht per 1. Oktbr. cr. in Mannheim od. Umgegend Stellung auf Contor oder Lager. Adressen unter Nr. 16904 an die Expedition dss. Blattes.

Schuhbranche. Junger Mann, welch. Kost u. Logis selbst stellt, wünscht sich im Zuschneiden auszubilden. Zu erfragen in der Expedition dss. Blattes. 17035

Ein junger Mann, welcher seine Lehrzeit in einem Engros-Geschäft beendigt hat, sucht sofort oder per 1. Oktober eine passende Stellung als Commis. Offerten unter Nr. 17064 an die Expedition ds. Blattes.

Tüchtiger Maschinist in Schlosserei u. Schmieden bewandert, sucht Stelle. 17072 Offerten unter Nr. 17072 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Ein jg. Mann, welcher seine 3jähr. Lehrzeit in einem I. Engros-Hause der Droguen- u. Materialwaarenbranche beend., sucht anderw. passende Stellung. Off. u. Nr. 16778 a. d. Exped.

Ein kräftiger, aus der Schule entlassener Knabe, wünscht Mechaniker oder die Maschinenschlosserei zu erlernen. Näh. S 3, 13. 16953

Junger verh. Mann sucht sofort Beschäftigung in einer Fabrik od. sonstigem Geschäfte. (Stellesuchender hat gedient.) — Offerten an die Expedition d. Bl. unter Nr. 16198.

Ein Fräulein gesetzten Alters, wünscht selbstständig eine Filiale, gleichviel welcher Branche zu übernehmen. Gefl. Off. beliebe man sub K. R. Nr. 16955 an die Exped. gelangen zu lassen. 16955

Perfekte Köchin empfiehlt sich zum Kochen bei Hochzeiten, Diners u. sonstigen Festlichkeiten, unter Zusicherung billigster Bedienung. 11060 Näh. in der Exped. dss. Bl.

Une jeune demoiselle de 19 ans de la Suisse française, intelligente et douée, cherche à se placer comme bonne auprès d'enfants depuis l'âge de 4 ans. Certificats à volonté. S'adresser sous initiales U. R. 16821 à l'expedition de la feuille.

Eine Büglerin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. 15692 M 3, 4, III. Hrh.

Tücht. geübte Büglerin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften. 15586 S 1, 18, 4. St.

Köchin, Zimmer-, Haus- u. Kindermädchen, einf. Landmädchen, such. u. find. sehr u. 1. Okt. St. Bureau Bär, P 3, 9, part. 16742

Tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich. 16688 Zu erfragen Q 5, 11.

2 Mädchen aus ord. Familie such. Stelle für sofort. Off. unt. Nr. 17080 an die Exped. ds. Bl.

1 Weißnäherin nimmt noch Kunden an. 17106 L 6, 2, part.

Ein anst. Mädchen, welches bürgerl. kochen kann u. Hausarbeit verrichtet, gute Zeugn. hat, sucht aufs Ziel Stelle, ebenso ein Zimmermädchen. 17128 Näh. Frau Dörr, J 7, 7b.

Solides Mädchen, das gut bürgl. kocht u. alle Hausarbeit pünktl. verrichtet, und längere Jahre in einer Stellung war, sucht in einer christlichen Familie Stelle bis 1. Oktober. 17114 Frau Fritz, G 5, 15.

Lehrlinggesuche

Für ein hiesiges größeres Fabrikgeschäft wird ein **Lehrling** unter günstigen Bedingungen gesucht. Offerten unter F. No. 16916 an die Expedition dss. Blattes erbeten.

Lehrling mit guter Schulbildung u. guter Handschrift, für ein großes kaufmännisches Bureau per sofort gesucht. 16909 Näheres E 4, 1, 2. Stock, von 11—12 Uhr Vormittags.

Ich suche in mein Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft einen braven jungen Mann als 16681 **Lehrling.** Kost und Logis im Hause. **Jacob Uhl,** Mannheim.

Photographie. Sohn ordentlicher Eltern, kann bei günstigen Bedingungen die Photographie erlernen. 16573 Herm. Kiebusch, Hofphotogr.

Miethgesuche

Vereinslokal von einer kleineren Gesellschaft für einen Abend der Woche zu miethen gesucht. Offerten unter No. 16914 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Ein hübsch möbl. Zimmer mit Pension an 1 Herrn sof. zu verm., auch finden daselbst einige Herren gut. bill. Mittagstisch. Näh. N 4, 18, 1 Tr. 16746

Zum Frühjahr 1897 wird ein kleines Fabriklokal, sowie Stallung, wenn möglich mit besserer Wohnung von 6 Räumen gesucht. Offerten innerhalb 8 Tagen unt. No. 16920 an die Exp. dieses Blattes.

Gesucht per sofort schöne Wohnung von 3 geräumigen Zimmern, mit Nebengelaß, in neuerem Hause. Adressen mit Preisangabe unter Nr. 17061 an die Expedition ds. Blattes.

Ein Herr wünscht per 1. Okt. möbl. Zim. m. vollst. ungenirt. Eingang. Off. unter W. 17079 an die Exped. ds. Bl.

Magazine

H 7, 9½ 1 sch., gr. Keller zu verm. 16320

Q 4, 6 Werkstätte f. Schreiner geeignet, zu verm.

U 6, 27 helle Werkstätte als Lagerraum zu v. Näh. Schaerer, Seitenbau.

Lagerplätze übern Neckar, sehr günstig zu vermiethen. 9206 Näheres in der Exped. d. Bl.

Läden

C 3, 3 Bureau zu vermiethen. 16273

D 4, 7 Ein Laden mit anstoßendem Zimmer u. 2 Magazine event. auch Wohn. sof. oder später zu verm. 16475

D 7, 20 Bäckerei event. Wohn., Parterre, 3 bis 4 Zim., groß. Magazin zu vermiethen. Näheres 4. Stock bei Herrn Oberle. 16163

E 1, 10 Marktstraße, Laden zu verm. 16005

G 4, 12 Laden zu vermiethen. 16571

L 10, 5 großer Laden mit Bureau z. v.

N 6, 6½ Parterreräume zu 2 Laden od. Bureau mit Magazin zu verm. 15410

P 2, 14 a. d. Planken, Laden mit od. ohne Wohn. auf sof. oder später z. v. 16176 Näh. P 2, 14 im Laden links

P 3, 11 nächst der Post, 3 Bureau-Räumlichkeiten zu verm. 15262

Q 1, 1 schöner Laden mit 2 Schaufenstern, 1 Eingangsthüre, nebst 1 anstoßend. Zimmer per 15. Sept. od. später zu verm. 15706 Näh. bei Gebr. Rosenbaum, D 1, 7/8, Eckladen.

Laden (Fruchtmarkt, Lit. E 4, 17). mit 2 Schaufenstern, einem Nebenzimmer und einem Lagerraum, per sofort oder später zu verm. Näh. Lit. G 6, 8, Hof. 11066

Eckladen für jed. Geschäft geeign., preisw. zu v. Näh. U 2, 2, 2 Tr. 15267

Comptoir mit Keller zu verm. Näheres bei Geschäftsm Weiner, C 1, 17.

Metzgerei unter günstigen Bedingungen zu verm. Näheres in der Expedition d. Bl. 16190

Bäckerei bis 5. Sept. zu vermiethen. Näheres J 1, 19, 2. Stock. 16436

Oberstadt ein Laden zu v. Näheres im Verlag. 16467

Laden mit gut eingeführtem **Spezereigeschäft,** Mitte der Stadt nebst Wohnung und Zubehör per October zu vermiethen und ist einem thätigen Mann Gelegenheit geboten, sich eine gute Existenz zu gründen. Offerten unter Chiffre C. L. No. 16918 befördert die Exped.

Ein Laden mit Wohnung in welchem lange Zeit ein Friseurgeschäft betrieben wurde, sofort oder später zu verm. 16420 Näheres im Verlag.

Laden (am Fruchtmarkt, E 4, 17) mit zwei großen Schaufenstern, einem Nebenzimmer und einem Magazinraum per sofort oder später zu vermiethen. 16826 Näheres G 6, 8, Hof.

Ein Laden in welchem bisher eine chemische Wäscherei und Färberei betrieben wurde, ist zu vermiethen. Näheres in der Expedition.

Bureau mit Magazin im Centrum der Stadt, à Mk. 300, per sofort zu verm. 14433 Näheres D 6, 6, Laden

Zu vermiethen

A 3, 8 Parterre, 5 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 17071 Näh. O 7, 15, Compt. im Hof

B 6, 7 1 Zim. u. Küche zu vermiethen. 15141

B 7, 4 4. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör per sofort an alleinstehende Dame zu verm. Näheres 3. St. 15249

B 7, 4 schöne Parterrewohnung, 6 Zimmer und Zubehör, per 1. October zu vermiethen. Näheres 3. St. 15248

C 4, 3 Seitenbau 2. Stock, kl. Wohng., 2 Zim. u. Küche billig zu vermiethen. Näheres im Laden od. 2. St. Vorderhaus. 16901

C 4, 6 3. St., 7 Zim. nebst Zubehör an ruhige Leute vom 1. Sept. ab zu verm. Näh. 2. Stock. 10738

D 7 nächst d. Ringstr., abgeschl. 2. St., 4 Zim., Küche rc. per 1. Nov. preisw. zu verm. Näheres N 2, 5, 3. St. 16637

D 7, 9 Der 3. Stock, 9 Zimmer mit Zubeh., auf 1. November zu verm. 14207

E 3, 14 4. St., frdl. Wohn., aus 3 Zim. u. Küche bestehend, zu verm. 17123

E 5, 6 2. Stock, 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 16810

F 2, 12 3. St., 2 Z. u. Küche an ruh. Leute zu v. 16954

F 5, 3 Parterre-Wohnung, in welcher bisher ein Geschäft betrieben wurde, mit Remise zu vermiethen. 16766 Näheres Bahnhofplatz 7.

F 8, 17 **Eckhaus, Neubau** sind elegante Wohnungen von sieben Zimmern, Küche, Badezimmer u. Zugehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, event. auch getheilt als Wohnungen von drei u. vier Zimmern per sofort event. später zu vermiethen. 9444 Zu erfragen Morgens zwischen 9 u. 11 Uhr bei Architekt Kircher, F 8, 14a, 3. Stock.

G 2, 19|20 freundliche Wohnung an ruhige Leute zu verm. 15214

G 3, 15 hübsche Part.-Wohn., Magdzimmer, Küche und Keller zu verm. Näheres im 2. Stock daselbst. 16169

G 7, 1a 2. St., 5 Zim. u. Küche sammt Zubeh. per 1. Oktober zu verm. 17086

G 7, 11 eine Wohnung im 3. Stock, 4 Zimmer u. Küche, sofort zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 15119

G 7, 31 3 Zim., Küche m. Zub. an kinderlose Leute sofort zu verm. 17106

G 7, 31 Neubau, 2 Zim. u. Küche mit Abschluß an kinderl. Leute z. v. 16752

G 7, 32 1 Tr., 2 Zimmer, Küche bis 1. Oktbr. zu vermiethen. 16928

H 8, 23 2. St., schön. Wohn. mit Balkon, 4 Zim., Küche, Magdkam. rc., per 15. Sept. zu vermiethen. 14208 Näheres H 8, 22.

H 9, 3 Part.-Wohn., 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. 4. Stock. 15130

H 9, 4 2 Zim. u. 1 K. u. Küche, abgeschl. zu v. 16191

J 7, 23 1 freundl. 3. Stock, 3 Zim., Küche m. Abschl. zu v. Näh. 2. St. 15876

Ringstraße.

J 8, 35 3. Stock, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör per sofort oder später zu vermiethen; ferner

J 7, 17 parterre, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör per sofort oder später zu verm. 15909 Näh. zu erfragen in J 7, 17, 2. Stock. 15909

K 1, 7 Breitestr. 3. St., 6 sch. Z. m. Zub. pr. 1. Okt. z. v. 15419

K 1, 22 in neuem Hause der 3. u. 4. Stock, besteh. aus 5 schönen Zimmern, Badezimmer, Küche u. Zubehör bis Oktober zu vermiethen. Näh. 1 Treppe links. 15094

K 2, 15 2. St., 3 Zimmer, Küche, Mansarde, Keller per 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst. 16592

L 2, 10 Part.-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmer, Küche u. Badezimmer, nebst Zubehör zu verm. 15734

L 2, 12 Wohnung, neuhergerichtet, best. aus 6 Zim., Küche, Gaupe, Keller und Speicher, sogleich oder bis Oktober zu verm. Zu erfragen im Hause. 15272

L 4, 11 1 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu verm. Näh. parterre. 16148

Schloßgartenstraße

L 11, 28b, 2. Stock, schöne eleg. Wohn., 6 Zim., Badezim. u. Zubeh. bis 1. Sept. od. später z. v. Näh. 3. Stock. 14789

L 12, 5a 2. Stock, 5 Zim. u. Zubeh. zu vermiethen. 16980

M 4, 4 eine hübsche Parterre-Wohnung, 4 Zimmer mit Zubehör, zu verm. 15946

N 3, 17 Gr. Zim. u. Küche zu verm. 16466

P 4, 6 Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör sofort zu verm. 16761

Q 4, 6 kleine Wohnung zu vermiethen. 16180

Q 5, 13 eine kl. Wohnung zu verm. 16247 Näheres 2. Stock.

Q 7, 8 Stube u. Küche an anst. Leute z. v. 16201

Q 7, 26 b. 3. Stock mit 7 großen tapezierten Zimmern, nebst geräumigen Kammern u. Kellern und sonst. Erfordernissen zu verm. 6089 Näheres im 2. Stock.

R 1, 14 1 Zim. u. Küche zu verm. 16110 Näheres 2. Stock rechts.

R 1, 14 2. St., 5 Zim. u. Küche rc. zu verm. Näh. 2. Stock rechts. 16109

R 4, 19 2. St., 3 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. Kord, E 2, 13. 16604

S 1, 15 3. Stock, abgeschl. Wohnung, 4 große Zim., Küche rc. an ruhige kleine Familie z. v. Näh. 2. St. 16735

S 3, 2 2 Zimmer u. Küche zu verm. 16743

S 4, 20 1 leeres Zimmer sof. zu v. 16946

Neubau, R 3, 2b. Elegante Wohnungen im 2. und 4. Stock von 5 Zim., Badekabinet und allem Zubehör, 3. St., 4 Zimmer u. Zubeh.; ferner im Seitenbau: 3 Zim., Küche u. Zubehör bis Mitte Oktober zu vermiethen. 15276 Näheres U 6, 28, 3. Stock.

T 5, 1 2 Zim. mit Zubehör auf 1. Oktbr. zu vermiethen. 16948

U 1, 1c Kl. Wohnung, Hths. sofort zu verm. Näheres Conditorladen. 16353

U 3, 15 2 Zimmer, Küche u. Zubehör an ruhige Leute zu v. Näh. part. 16172

U 4, 11 2 Zim. u. Küche, abgeschl., an ruh. Leute zu verm. 15449

U 5, 26 2. St., 3 Zim. u. Küche zu v. 16912

U 6, 27 2 Zim. u. Küche zu verm. 17099 Näheres bei Schaerer, 2. Stock, Seitenbau, rechts.

Eine hübsche Wohnung, 4 Zim., Küche u. Kammer zu vermiethen. 15697 E 8, 11, Badeanstalt.

Neubau, Meerfeldstr. 12. Mehrere Wohnungen, je vier Zimmer, Badezimmer, Küche u. Zubehör bis 15. Oktober oder später zu vermiethen. 15092 Näh. Baustelle oder Meerfeldstraße 18, 1. St., lks.

In den Neubauten **Gontardstr. 8 u. 10** gesündeste Lage, Nähe des Rheins u. Schloßgartens, elegante 5 u. 6 Zimmer-Wohnungen, Parterre, 1., 2. u. 3. Etage, sofort od. später billigst zu vermiethen. Zu erfragen daselbst. 14171

Friedrichsfelderstr. Nr. 41, mehrere schöne Wohnungen, 2 Zimmer u. Küche, in Neubauten zu verm. Näheres zu erfragen Friedrichsfelderstr. 44, Geschäftsplatz Heckert. 16044

Friedrichsring 44 3. Stock, 5 Zim., Küche u. Zubehör pr. 1. Okt. zu verm. Näh. part. rechts. 16450

Rheinhäuserstraße 58, Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör im 4. Stock per 1. Okt. zu vermiethen. 16040

Mittelstr. 56 schönste Lage der Neckargärten, 2. Stock, 5 Zimmer, Balkon u. Zubehör, pr. 15. Okt. zu vermiethen. 16745

Tattersallstraße 26, 3 Tr. hoch, Wohnung, 3 gr. Zimmer, Küche u. Keller per sofort oder 1. Oktober zu verm. 16902

Schwetzingerstr. 19/21, eine Gaupenwohn., neu hergerichtet, 2 Zim., Küche u. Kammer an ruhige Leute sof. oder später zu verm. Preis 17 Mk. 16689

Ein oder 2 schöne Parterre-Zimmer, möblirt oder unmöblirt, auch für Bureau geeignet, sofort zu vermiethen. Näheres H 7, 24, parterre. 16660

Thoräckerstr. 11. Bismarckpl. Eine kleine abgeschl. Wohn. im 2. St. an ruh. Leute bis 1. Oktober zu verm. 16730

Friedrichsring. Abgeschloss. Mansardenwohnung, 2 Z., Küche zu v. Näh. G 8, 29. 16057

Leeres Zimmer (Gontardsgut) 1 Tr., per Sept. zu verm. an einz. Pers. Näh. im Verl.

Thorbeckerstrasse 3, 3. Stock schöne Wohnung, drei Zimmer, Küche, Zubehör an eine ruhige Familie per sogleich oder später zu vermiethen. 16572 Näheres U 3, 20 parterre.

Möbl. Zimmer

A 1, 9 Schloßplatz, möbl. Zim. zu v. 16661

B 2, 4 2 T., 2 ineinandergehende gut möblirte Wohn- u. Schlafzim. z. v. 15418

B 2, 5 4. St., 1 möblirtes Zimmer, a. d. Straße gehend zu vermiethen. 16171

B 5, 4 1 Tr., sch. mbl. Zim. sof. zu verm. 16923

B 5, 14 eine Treppe rechts, zum 1. Oktober ist ein schön möbl. Wohn- und Schlafzim. für 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 16918

B 5, 6 1 möbl. Part.-Zim. mit od. ohne Pension zu vermiethen. 16327

B 5, 19 2. St., ein g. möbl. Zim. zu v. 16785

B 7, 9 1 schönes gut möbl. Parterre-Zimmer an soliden Herrn zu verm. 16727

C 1, 15 1 gut möbl. Zim. zu verm. 17101

C 2, 10|11 3 Tr. h., ein gut möbl. Zim. an einen Herrn zu verm. 16605

C 4, 19 1 Tr., 1 möbl. Zim. zu verm. 16433

Beim Zeughausplatz

C 7, 7a 2. St., möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermiethen. 17097

C 7, 7a 2. St., beff. Herren finden gut möbl. Zim. mit od. ohne Pension. 17098

C 8, 13 3 Tr. hoch, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 16760

D 2, 14 3 Tr. links, ein gr. gut möbl. Zim. mit sep. Eing. zu verm. 16045

D 4, 3 2. u. 3. St., 2 möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. 16747

D 4, 5 2 fein möbl. Zimmer an ein oder 2 Herren zu verm. Näh. Laden. 17070

D 5, 6 Schön möbl. Zimmer zu verm. 16734

D 5, 15 Zeughauspl., 3. St., 2 gut möbl. Zimmer, als Wohn- und Schlafzimmer, oder getheilt, mit separatem Eingang, sofort zu verm. 16175

D 6, 15 3. St., nächst dem Zeughaus, möbl. Zimmer zu verm. 16622

D 6, 19 1 einf. mbl. Zim. i. 4. St. z. v.

E 1, 14 1 mbl. Zim. für 2 Herren sofort zu vermiethen. 15088

E 3, 8 2 schön möbl. Zimmer ineinandergeh. z. v.

E 5, 18 gut möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten bis 1. Sept. zu verm. 16338

F 1, 10 3. St., 1 gut möbl. Zimmer sof. oder später zu verm. 16185

F 3, 13 3. St. rechts, möbl. Zim. zu v. 16332

F 8, 16 part., ein Zim. a. die Straße gehend, möbl. od. unmöbl. sof. z. v.

G 2, 11 2 gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. 15379

G 3, 12 zwei fein möblirte Zimmer per 15. September beziehbar preiswerth zu vermiethen. 16801 Näheres eine Stiege hoch.

G 7, 2a 2. St., 2 gut mbl. Zim. sof. z. v.

G 7, 12½ möbl. Part.-Zim. zu vermiethen. Näheres Laden. 16883

G 7, 10 2. Stock, Tr. links, 1 möbl. Zimmer zu vermiethen. 16491

G 7, 17b 4. St. lks., mbl. Zim. a. d. Ringstraße geh. bill. zu verm.

G 7, 31 Möbl. Part.-Zim. zu verm. 16866

G 7, 31 part., 1 mbl. Z. an 1 Fräul. z. v. 16272

G 8, 12 1 mbl. Zim., auf d. Str. geh., mit oder ohne Pension sof. zu v. 16960

G 8, 13 3. St., f. mbl. Zim. zu verm. 16988

G 8, 16 2 Tr., sch. mbl. Zim. sof. zu v. 16966

G 8, 26 III. Vordh., schön m. Zim. sof. zu v. 16950

H 2, 9 2 Tr., ein gut mbl. Z. m. Pens. z. v.

H 4, 7 parterre, 2 ineinandergehende, elegant möbl. Zimmer zu verm. 16889

H 7, 25 3. St. Seitenbau, schön. groß. möbl. Zim. f. gesetzt. Fräul. z. 9—10 M. per Monat zu verm. 16762

H 8, 4 2. Stock rechts, schön möbl. Zim. für 1 od. 2 Herren, ev. Pens. z. v. 16759

H 8, 29 2. St., möbl. Zimmer z. v. 15641

H 9, 1 1 mbl. Part.-Zim. sofort zu v. 15888

H 9, 29 2. St., 1 mbl. Zim. zu verm. 16886

J 1, 5 Breitestr., 3 Tr., 1 fein möbl. Balkonzim. an 1 Herrn (Israel.) sof. z. v. 16797

J 1, 12 3 Tr. hoch, möbl. Zim. auf die Str. geh. zu verm. 16774

J 2, 8 part., möbl. Zim. sof. zu verm. 17082

K 1, 2 Neckarstr., 2. St., 1 schön möbl. Zimmer mit Pension an isr. junge Leute zu vermiethen. 16426

K 2, 25 2. St., ein gut möbl. Zimm. zu v. 16784

K 3, 12 parterre, ein gut möbl. Zim. p. 1. Sept. zu verm. 16805

L 2, 4 zwei schön möbl. Zim. sof. zu verm. 16436

L 10, 7a 2. St., ein fein möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 16885

L 12, 8 part., links, 1 schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm. 15945

L 15, 9 2. St., eleg. möbl. Zim. an einen sol. Herrn sofort oder später zu vermiethen. Näh. daselbst. 17112

M 4, 7 part., 2 ineinander geh., elegant möbl. Zimmer zu verm. 16864

M 5, 2 3 Tr., 1 sch. möbl. Zim. mit sep. Eing. Aussi. a. d. Str. zu v.

N 4, 22 3. Stock, 1 schön möbl. Zimmer per 15. Sept. od. später z. v. 1697

N 4, 24 part., 1 fein möbl. Zim. zu v. 1570

N 6, 6½ möbl. Zimmer mit Pens. z. v. 1562

O 5, 12 2. St., mbl. Zim. per 1. Okt. z. v. 1691

O 6, 1 2. St. rechts, möbl. Wohn- u. Schlafzim. sowie 1 möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 1642

P 3, 13 1 besser möbl. Zim. zu verm. 1650

P 4, 12 Plank. 2. St., 1 gut u. 1 einfach möbl. Zim. p. 1. Sept. z. verm. 1687

P 5, 15|16 1 Tr. lks., 1 sch. möbl. Zim. mit Pens. per 1. Sept. zu v. 1599

P 6, 19 3. Stock, ein schön möbl. Zim. per 1. September zu verm. 1544

Q 5, 14 gut möbl. Zimmer zu verm. 1615

Q 5, 19 möbl. Zimmer auf die Straße gehend mit sep. Eingang sofort zu vermiethen. Preis 12 M. 1579

Q 7, 11 3. St., ein frdl. möbl. Zimmer, a. d. Str. gehend, pr. 1. Sept. zu v. 1636

Q 7, 13 3 Tr., g. sch. möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu verm. 1617

Q 7, 14a 2. St., 1 schön möbl. Zimmer billig zu verm. 1658

R 4, 25 2. St., 1 gut mbl. Z. p. 15. Sept. z. v. 1660

R 7, 27 3 Tr. Friedrichsring, gut möblirt. Zimmer (event. mit Pension) zu vermiethen. 1660

R 7, 33 2 Tr., 2 eleg. möbl. Z. zus. od. geth. a. 1 od. 2 Herren sof. zu v. Näh. 2. St. Stb. 1582

S 1, 9 3. St. (Breitestr.), möbl. Zimm. zu v. 1651

S 4, 18 2. St., 1 möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 1509

T 1, 13 2. St. lks., möbl. Zim. zu v. 1676

T 2, 13 2 Trepp., 1 möbl. Zim. z. v. 1658

T 3, 19 1 gr. schön möbl. Zim. m. 2 Betten z. v.

U 1, 9¼ 2 Tr., sch. möbl. Zim. z. v. 16448

U 1, 18 1 Tr. h., sch. möbl. Zim. zu v. 16937

U 3, 32 3. St., 1 g. möbl. Zim. zu v. 15429

U 5, 11 Ein möbl. Part.-Zim. zu verm. 16307

Schwetzingerstr. 12, 3. St., 1 gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 16149

Gontardstr. 10, 1 gut möbl. Part.-Zim. zu verm. 16302

In guter Lage 1 schön möbl. Zimmer, im 2 Stock, zu verm. Näheres im Verlag. 16322

Werderstr. 1, 3. St., ein gut möbl. Zimmer mit schöner Aussicht zu vermiethen. 16335

1 schön möbl. Zimmer, auf die Bismarckstr. gehend, parterre, zu vermiethen am 1. Oktober. Näheres L 15, 8b. 17083

Rheindammstraße No. 7. Schön möbl. Part.-Zim., an die Straße geh., zu verm. 17087 Näh. C 1, 15, Fechtschule.

Pension für kaufmänn. Lehrling oder Schüler der höheren Schulen, in bess. Familie. Gute Verpflegung, freundl. gesunde Lage. 17096 C 7, 7a.

Schlafstellen.

G 5, 24 3. St., gute Schlafstelle zu v. 17089

H 9, 20 4. St., Schlafstelle zu verm. 17107

Kost und Logis

C 2, 3 2. Stock, Kost u. Logis zu verm., ebendaselbst guten Mittags- und Abendtisch zu 45 und 30 Pfg. 16312

F 5, 5 3. St., 2 anst. Leute erh. Pension. 16887

H 8, 3 part., kann 1 junger Mann (israel.) Pens. ev. auch Zim. allein erhalten.

H 8, 29 2. Stock, guten bürgerlichen Mittags- und Abendtisch. 15074

N 4, 24 pt., bürg. Mittags- u. Abendtisch.

N 4, 24 1 Tr. hoch, können noch einige Herren guten bürgerl. Mittags- und Abendtisch erhalten. 16533

Pension für jungen bess. Herrn in guter Familie. 14287 H 9, 33, 2. Stock.

2 Schüler oder kaufmännische Lehrlinge erhalten gute Pension bei Familienanschluß. Näheres 16220 G 2, 11.

Pension. Eine Dame findet gute Pension in besserem Hause. 11227 Näheres in der Expedition.

Herren erhalten guten bürgerlichen Mittags- u. Abendtisch. 16723 Frau Schmidt, N 4, 6, III.

In besserer israel. Familie findet ein junger Mann gute Pension mit Familienanschluß, ebenso finden 1—2 junge Leute guten Mittags- u. Abendtisch. Näh. Q 1, 1, 3. Tr. rechts.

☐ C. z. E. Donnerstag, 3. September, Abends 8 Uhr 17029 Eröffnungs-Arb. I

Erster Preis! **Telegramm!** Erster Preis!

Sieg. **Sieg.**

Alle ersten Preise

errang

Herr **Otto Christiansen** am Sonntag den 30. August ds. Js. in **Speyer** gegen äußerst scharfe Concurrenz auf

„Superbe" Straßenrenner:

I. Preis

für weitaus beste Zeit im Mannschaftsrennen des **Haupt-Konsulates** Mannheim der A. R.-U.

Strecke: Ludwigshafen-Speyer.

I. Preis

im obigen Rennen der Mitglieder des Radfahrer-Vereins Mannheim.

I. Preis

Großes offenes Hauptfahren: 16,000 Meter

(25 Concurrenten).

I. Preis 17078

Unions-Hauptfahren: 3000 Meter.

(25 Concurrenten).

Gewiß ein durchschlagender Beweis für die Stabilität und den vorzüglich leichten Lauf unserer Fahrräder.

A. Watzl & Co.,

Superbe-Fahrrad-Fabrik

Mannheim,

Q 7, 6.

Erster Preis! Erster Preis!

Nach langjähriger Thätigkeit als Assistenzarzt der chirurgischen Universitäts-Kliniken zu Freiburg i. Br. und Basel habe ich mich als 16945

Spezialarzt für Chirurgie

hier niedergelassen und werde meine Praxis am **7. ds. Mts.** eröffnen.

Dr. med. Hans Bräuninger,

Lit. L 2, 9, parterre.

Sprechstunden **täglich** von **2½—4½ Uhr** mit Ausnahme Sonntag.

Glühkörper Pat. Dr. Auer

liefere ab 1. September mit **Mk. 1.75** pro Stück ab Lager.

Für Lieferung in's Haus und Montage berechne ich 25 Pfg. pro Körper. 16935

Wilh. Printz

General-Vertreter.

Tel. 768. **L 3, 3.**

In einigen Tagen des Hut-Ausverkaufs. **Schluss**

Herren- u. Damenhüte, Jagd-, Reise-, Pelz- u. Kindermützen | alles spottbillig.

16814 Oscar Kramer, Hutfabrik, Breitestr., C 1, 7.

Ihre Jagd-Gamaschen-Stiefel

werden sicher die Gamaschen verdrängen. Für jeden Waidcollegen wünsche ich ein derartiges Paar Stiefel, die bei allen Vorzügen das An- und Ausziehen und Knöpfen ersparen, vielmehr in 2 Zügen fest und sicher am Fuße sitzen. — Dieselben lassen nach dreitägiger sehr nasser **Fisch- und Jagd-Parthie** nichts zu wünschen übrig. 16677

Achtungsvoll

M. Rupp, Heidelberg.

D.-R.-M.-Sch. 46381.

Mein Jagd-Gamaschen-Stiefel ist der **Campagne Stiefel par excellence**, ich empfehle denselben für die Jagd und **rationelle** Fußbekleidung.

Hochachtend

J. Altmann,

Q 3, 20. Q 3, 20.

D.-R.-M.-Sch. 46376

Ein **Vereins-Lokal**, welches 150 bis 200 Personen faßt, zu miethen gesucht. 16478

Näheres in der Expedition.

Tanz-Unterricht.

Beginn am 1. September.

Ohne Reklamen zu machen, empfehlen hiermit unseren **Tanz-Unterricht.** Derselbe findet nur mit geschlossenen Gesellschaften statt. Reellität, richtiges Erlernen, Anstandslehre. 15620

Gefällige Anmeldungen nehmen stets entgegen.

Achtungsvoll

Irschlinger & Sohn,

C 3, 4, 3. Stock.

Gerolsteiner Sprudel

Nur ächt mit dem rothen Stern.

Depot: Erste Mannheimer Eisfabrik

Gebrüder Bender, Mannheim.

Die Direction des Gerolsteiner Sprudel, Köln s/Rhein. 12228

Nedden & Reichert

Comptoir D 8, 6

Telephon 856

liefern beste gewaschene und gesiebte

Nuß-Kohlen

in drei verschiedenen Korngrößen für Füll-, Regulir-, Zimmer- und Küchen-Oefen, sowie alle übrigen Sorten

Ruhrkohlen

Coaks, Brikets und Holz

zu den billigsten Tagespreisen

frei an's oder in's Haus. 11488

Für Buchbinder, Fahrrad-Handlungen etc.

In guter Lage der Stadt ist ein 17075

Laden mit geräumiger Werkstatt

und Wohnung unter günstigen Bedingungen in Bälde zu vermiethen.

Die Lokalitäten eignen sich ganz besonders für eine

Schreibmaterialien-Handlung und Buchbinderei

— in der Nähe sind zwei Schulen — oder für eine

Fahrradhandlung;

es kann aber auch jedes beliebige andere Geschäft, wie **Kolonialwaaren-Handlung, Metzgerei** u. s. w. darin betrieben werden.

Offerten unter M. B. No. 17075 an die Expedition d/Bl. Blattes.

Geschäft und Wohnung 14788

befinden sich jetzt in meinem Hause

D 3, 8, Planken.

Heinrich Urbach

Herren- u. Damenfriseur.

Das unerreicht beste Mittel der Gegenwart

gegen üblen Schweißgeruch

und **Wundlaufen der Füße** sind die

F. & C. Achenbach's

Schweiß-Sohlen

(Einlage zwischen Strumpf und Fußsohle.)

Achenbach's Schweiss-Sohlen verhüten das Wundwerden der Füße, ohne den Fußschweiß zu vertreiben, sie lassen den üblen Schweißgeruch nicht aufkommen und haben nicht den geringsten gesundheitsschädlichen Nachtheil.

Kein Tourist, kein Schweissfussleidender

möge **Achenbach's Schweiss-Sohlen** unprobirt lassen. Ein Carton mit 10 Paar Schweißsohlen reicht 4—6 Wochen aus und kostet nur 1 Mk. Erhältlich in **Mannheim** in der Einhorn-Apotheke, Löwen-Apotheke, Neckar-Apotheke, Schwetzingerstrasse-Apotheke, Stern-Apotheke; ferner bei: Theod. von Eichstedt, N 2, 7 Otto Lampricht, Schwetzingerstraße. 15780

Rest-bestände zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Alte Wollsachen

nimmt zu höchsten Preisen in Zahlung bei Bestellung von **Herren- und Damenkleiderstoffen** jeder Art, Schlafdecken, Teppichen, Portieren, Strickwolle u.

R. Eichmann, Ballenstedt a. Harz.

Annahmestelle u. Musterlager bei Hrn. Ph. Rug. Seitz, P 6, 6. 479

Fahnen! Fahnen!

Grosse Parthie Fahnen

mit oder ohne Stangen, sehr billig zu verkaufen. 16902

Chr. Buck, S 2, 2.

Teichels neuer verbesserter Feigen-Caffee ist besser als jedes Concurrenzfabrikat u. **kommen** Sie am besten weg, geehrte Hausfrau, wenn Sie bei Bereitung des Caffees nur dieses Fabrikat benutzen. Ueberall käuflich. Wo nicht erhältlich, Postkolli mit 32 Cartons 8 Mk. frc. Act.-Cich.-Fabr. Mügeln-Dresden. 16332

Vertreter: **Brücken & Meyer.**

Alle Schulbücher

neu und antiquarisch

Letztere in sauberen Exemplaren und neuesten Auflagen, **30—60% billiger!** 16893

vorräthig bei

F. Nemnich in Mannheim.

Alte brauchbare Bücher werden in Zahlung genommen.

Zur Lieferung **aller Sorten**

la. Ruhrkohlen

bester Qualität zu billigsten Tagespreisen, halte ich mich bestens empfohlen. 13946

Wilh. Klusmann, H 9, 1.

Fernsprecher No. 538.

Ruhrkohlen

Ia. stückreichen Ruhrer Fettschrot, gewaschene u. gesiebte Nusskohlen, Deutsche u. englische Anthracitkohlen

empfehlen direkt aus dem Schiff, **zu billigsten Preisen**

Gebr. Kappes, U 1, 12.

Telephon Nr. 852. 15623

Englisch

Grammatik, Conversation und **kaufmännische Correspondenz** ertheilt eine englische Dame. Bedingung mäßig. Gefl. Off. unt. No. 16629 an die Exped.

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der Selbstbefleckung (Onanie) und geheimen Ausschweifungen ist das verbreitetste Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

50. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lesen es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sicheren Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt No. 33, sowie durch jede Buchhandlung.

71799